

Carlo Goldoni

KRACH IN CHIOZZA

(Originaltitel: Le baruffe chiozzotte)

Aus dem Italienischen von Uwe Schuster

LE BARUFFE CHIOZZOTTE wurde das erste Mal 1760 zum Karneval in Venedig aufgeführt.

Unserer Übersetzung liegt der 1761 in Venedig erschienene 15. Band der Komödien von Carlo Goldoni zugrunde. Die Komödie ist in chiozzottisch-venezianischem Dialekt geschrieben, deshalb sind wir Herrn Eugenio Plozza für seine Mithilfe bei der Übersetzung zu Dank verpflichtet.

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2001

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL
Marienburger Straße 28
10405 Berlin

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

PERSONEN

Padron Toni (Antonio)	Besitzer eines Fischkutters
Madonna Pasqua	Frau des Padron Toni
Lucietta	ein Mädchen, Schwester des Padron Toni
Titta Nane (Giambattista)	ein junger Fischer
Beppo (Giuseppe)	jüngerer Bruder des Padron Toni
Padron Fortunato	ein Fischer
Madonna Libera	Frau des Padron Fortunato
Orsetta (Orsolina)	ein Mädchen, Schwester der Madonna Libera
Checça (Francesca)	ein Mädchen, Schwester der Madonna Libera
Padron Vincenzo	ein Fischer
Toffolo (Christofolo)	ein junger Bursche, der Kahnfrachten befördert
Isidoro	Koadjutor der Gerichtskanzlei
Ein Gerichtsbote	
Canocchia	ein junger Mann, der geröstete Kürbisscheiben verkauft
Männer vom Fischerboot des Padron Toni	
Diener des Koadjutors	

Die Szene spielt in Chiozza

ERSTER AKT

1. Szene

Straße mit mehreren Häusern. Pasqua und Lucietta auf der einen Seite, Libera, Orsetta und Checca auf der anderen. Alle sitzen auf strohgepolsterten Stühlen. Auf den vor ihnen liegenden Klöppelkissen arbeiten sie an der Anfertigung von Spitzen.

Lucietta Kinder, Kinder! Was ist das nur für ein Wetter?

Orsetta Was für Wind haben wir?

Lucietta Weiß nicht. Er wechselt. Wind von allen Seiten. *(Zu Pasqua.)*
He, Schwägerin, was für Wind haben wir?

Pasqua Spürst du das nicht? Eine ganze Mütze voll Schirokko.

Orsetta Ist der günstig?

Pasqua Und wie! Was denkst du! Wenn unsere Männer heimkehren,
haben sie den Wind im Rücken.

Libera Heut oder morgen müssen sie kommen.

Checca Dann sollten wir uns beeilen. Diese Spitze hier will ich fertig
haben, bevor sie da sind.

Lucietta Wieviel fehlt denn noch, Checca?

Checca Noch eine ganze Elle.

Libera *(Zu Checca.)* Du arbeitest verdammt wenig, meine Liebe!

Checca Oh, warum? Wie lange habe ich denn diese Spitze schon auf
dem Kissen?

Libera Genau eine Woche.

Checca Was du nicht sagst! Eine Woche?

Libera Beeil dich, wenn du diese Carpetta fertig kriegen willst.

Lucietta He, Checca! Was für einen Rock machst du dir denn?

Checca Einen aus Kaschmir.

Lucietta Sieh einer an! Am Ende wird es der Brautrock?

Checca Brautrock? Ich weiß gar nicht, was du sagen willst.

Orsetta Schaut euch das Küken an! Weißt du denn nicht, daß ein Mädchen in deinen Jahren immer nach jungen Burschen sieht? Dann ist es höchste Zeit, daß ihre Angehörigen sie verheiraten.

Checca *(Zu Libera.)* Schwester!?

Libera Na, mein Töchterchen?

Checca Wollt ihr mich verheiraten?

Libera Warte, bis mein Mann wieder da ist.

Checca Donna Pasqua! Ist Schwager Fortunato mit Padron Toni auf Fang?

Pasqua Du weißt doch ganz genau, daß er auf dem Boot meines Mannes fährt. Zusammen mit Beppo.

Checca Ist nicht auch Titta Nane mit ihnen?

Lucietta Ja, aber was willst du damit sagen? Was willst du von Titta Nane?

Checca Ich? Nichts.

Lucietta Du weißt genau, daß ich seit zwei Jahren mit ihm gehe. Und wenn er jetzt an Land kommt, gibt er mir den Ring. Jawohl, das hat er mir versprochen.

Checca *(Für sich.)* Dumme Gans! Will alles für sich haben.

Orsetta Ist ja gut, Lucietta. Mach dir keine Sorgen. Bevor meine Schwester Checca heiratet, muß ich erst einmal verheiratet werden. Verstanden? Wenn die Männer wieder da sind, wird dein Bruder Beppo mich heiraten. Und wenn Titta Nane will, kann er dich dann nehmen. Mit meiner Schwester hats noch viel Zeit.

Checca *(Zu Orsetta.)* Ja natürlich! Wenn es nach der Siora ginge, würde ich nie heiraten.

Libera Sei endlich still und arbeite.

Checca Wenn meine Mutter noch leben würde ...

Libera Sei still oder ich werfe dir mein Klöppelkissen an den Kopf.

Checca *(Für sich.)* Ja, ja, aber heiraten will ich trotzdem, meinetwegen einen Habenichts.

2. Szene

Toffolo und die vorigen. Später Canocchia.

Lucietta Eh, Tag, Toffolo!

Toffolo Tag, Lucietta!

Orsetta Na, Herr Schafskopf, und was ist mit uns?

Toffolo Geduld, Geduld! Euch werde ich auch noch begrüßen.

Checca *(Für sich.)* Gott, Toffolo würde mir auch gefallen.

Pasqua Na was ist, Kleiner? Wird heute nicht gearbeitet?

Toffolo Ich habe bis jetzt gearbeitet. Ich war mit meinem Boot in Sotto Marina, eine Fracht Fenchel. Und dann habe ich die Post von Ferrara nach Brondolo gebracht. Damit hatte ich bereits meinen Tagesverdienst in der Tasche.

Lucietta Wollt Ihr da nichts ausgeben?

Toffolo Klar. Was solls denn sein?

Checca *(Leise zu Orsetta.)* Hast du das gehört? So was Unverschämtes.

Toffolo *(Ruft laut.)* Hallo, wartet! He, Canocchia! Schnell, zucche barucche!

Canocchia *(Mit einem Brett, darauf einige gelbe geröstete Kürbisschnitten.)* Da bin ich schon, Padron.

Toffolo Laß sehen.

Canocchia Hier! Geröstete Kürbisschnitten! Frisch aus dem Ofen!

Toffolo Möchtet Ihr, Lucietta? *(Er bietet ihr eine Kürbisschnitte an.)*

Lucietta Gern, gebt her!

Toffolo Und Ihr, Donna Pasqua, wollt Ihr auch?

Pasqua Oh, Diana! Und wie ich zucche barucche will. Gebt mir ein Stück!

Toffolo Nehmt! (*Zu Lucietta.*) Ihr wollt nicht essen, Lucietta?

Lucietta Man verbrennt sich ja die Zunge. Ich warte noch etwas.

Checca He, Messer Canocchia!

Canocchia Da bin ich schon, Siora.

Checca Gebt mir auch ein Stück! Für einen halben Soldo.

Toffolo Aber nicht doch! Natürlich zahle ich.

Checca Sior, nein. Das will ich nicht.

Toffolo Warum nicht?

Checca Weil ich nichts annehme.

Toffolo Aber Lucietta hat doch auch was angenommen.

Checca Ja, ja, Lucietta! Die nimmt alles an.

Lucietta Wie denn, Siora? Ihr seid wohl neidisch, weil ich zuerst drankam.

Checca Mit Euch, Siora, gebe ich mich gar nicht erst ab. Ich nehme nun einmal von niemandem etwas an.

Lucietta Was habe ich denn schon angenommen?

Checca Zum Beispiel die Fische vom jungen Losco.

Lucietta Ich? Das ist gelogen.

Pasqua Jetzt ist aber Schluß.

Libera Hört endlich auf! Schluß!

Canocchia Möchte noch jemand Kürbisschnitten?

Toffolo Mach schon, daß du weiterkommst!

Canocchia Zucche barucche, frisch und warm, zucche barucche.
(*Geht rufend ab.*)

3. Szene

Die Vorigen ohne Canocchia.

Toffolo (*Leise zu Checca.*) Von mir nehmt Ihr also nichts an, Siora Checca?

Checca (*Leise zu Toffolo.*) Geht Eurer Wege! Ich beachte Euch gar nicht!

Toffolo (*Wie oben.*) Ja, ja! Mare de Diana! Dabei hatte ich wirklich ernste Absichten.

Checca (*Wie oben, ihn verhöhrend.*) Nicht möglich!

Toffolo (*Wie oben.*) Mein Pate will mir eine Barke geben, mit Verdeck. Für Passagierfahrten. Und da könnte ich natürlich heiraten.

Checca (*Leise und jetzt ernst zu Toffolo.*) Wirklich?

Toffolo (*Wie oben.*) Aber Ihr habt mir ja gesagt, daß Ihr nichts von mir annehmt.

Checca (*Wie oben.*) Ach, das habe ich doch vom Kürbis gesagt, nicht von Euch.

Libera He, he, sagt mal, was ist denn das für ein Getuschel?

Toffolo Ach, ich schau nur so bei der Arbeit zu.

Libera Geht da weg, sag ich Euch.

Toffolo Was tu ich ihr denn? Also gut. Gehe ich eben. (*Er geht zögernd auf die andere Seite.*)

Checca (*Für sich.*) Wie gehässig!

Orsetta (*Leise zu Libera.*) Aber, aber, liebe Schwester. Wenn er sie nun haben möchte. Du weißt doch, was er fürn Junge ist. Würdest du sie ihm nicht geben?

Lucietta *(Leise zu Pasqua.)* Was sagst du dazu, Schwägerin? Die gibt ja mächtig an.

Pasqua *(Zu Lucietta.)* Wenn du wüßtest, was ich für eine Wut auf die habe.

Lucietta *(Für sich.)* Na warte, die will ich schon noch ärgern.

Toffolo Strengt Euch diese Arbeit nicht an, Donna Pasqua?

Pasqua Ach nein. Ich streng mich schon nicht an, mein Söhnchen. Seht Ihr die großen Maschen? Das wird eine Spitze für 10 Soldi.

Toffolo Und Ihr, Lucietta?

Lucietta Oh, meine wird eine für 30 Soldi.

Toffolo Ach, wie schön die ist.

Lucietta Gefällt sie Euch?

Toffolo Saubere Arbeit. Und diese lieben kleinen Fingerchen.

Lucietta Kommt her, setzt Euch.

Toffolo *(Für sich.)* Hier wird man freundlicher aufgenommen.
(Er setzt sich.)

Checca *(Zu Orsetta, ihr zeigend, daß Toffolo neben Lucietta sitzt.)* Was sagst du dazu?

Orsetta *(Zu Checca.)* Laß sie doch machen und reg dich nicht auf.

Toffolo *(Zu Lucietta.)* Wenn ich hierbleibe, bekomme ich dann Prügel?

Lucietta *(Zu Toffolo.)* Dummkopf!

Orsetta *(Zu Libera, auf Lucietta zeigend.)* Was sagst du dazu?

Toffolo Donna Pasqua, wollt Ihr Tabak?

Pasqua Ist es der gute?

Toffolo Tabak aus Malamocco.

Pasqua Also gebt mir eine Prise.

Toffolo Gern.
 Checca *(Für sich.)* Wenn Titta Nane das erfährt, tut sie mir leid.
 Toffolo Und Ihr, Lucietta, wollt Ihr nicht?
 Lucietta Gebt her! *(Mit Bezug auf Checca.)* Um die zu ärgern,.
 Toffolo *(Leise zu Lucietta.)* Was für schelmische Augen!
 Lucietta *(Zu Toffolo.)* Stimmt schon! Es sind aber nicht die von Checca.
 Toffolo *(Zu Lucietta.)* Checca? Ach die! Ich denke gar nicht an sie.
 Lucietta *(Zu Toffolo, spöttelnd auf Checca zeigend.)* Seht nur, wie hübsch sie ist.
 Toffolo *(Zu Lucietta.)* Na, nichts Besonderes.
 Checca *(Für sich.)* Es sieht so aus, als ob sie über mich reden.
 Lucietta *(Zu Toffolo.)* Gefällt sie Euch etwa nicht?
 Toffolo *(Zu Lucietta.)* Überhaupt nicht.
 Lucietta *(Zu Toffolo, lächelnd.)* Man nennt sie Weißkäse.
 Toffolo *(Zu Lucietta, lachend auf Checca blickend.)* Weißkäse wird die genannt?
 Checca *(Laut zu Toffolo und Lucietta.)* Ihr denkt wohl, ich bin blind! Wollt ihr vielleicht mal aufhören?
 Toffolo *(Laut einen Käseverkäufer nachahmend.)* Käse, frischer Weißkäse.
 Checca *(Springt auf.)* Was schreit ihr da? Was soll das mit dem Käse?
 Orsetta *(Erhebt sich, zu Checca.)* Kümmere dich nicht darum.
 Libera *(Sich ebenfalls erhebend. Zu Orsetta und Checca.)* Los, macht euch an eure Arbeit!
 Orsetta Er soll nicht solchen Wind machen, der Sior Toffolo Murmeltier.
 Toffolo Wieso Murmeltier?

Orsetta Aber, Sior. Alle Welt weiß doch, daß man Euch Toffolo Murmeltier nennt.

Lucietta *(Mit Bezug auf Orsetta.)* Seht doch, wie vornehm, wie höflich.

Orsetta Seid lieber still, teure Siora Lucietta Schnattergans.

Lucietta Wieso Schnattergans? Schnattergans, so so. Kehrt doch vor Eurer eigenen Tür, Siora Rundbrot!

Libera Ach zum Teufel! Laßt meine Schwester in Ruhe.

Pasqua *(Springt auf.)* Mehr Respekt vor meiner Schwägerin!

Libera Ihr schweigt lieber, Donna Pasqua Bratpfanne.

Pasqua Schweigt Ihr doch, Donna Libera Sauertopf.

Toffolo Also wenn ihr keine Frauen wäret, dann ...

Libera Na wartet, bald kommt mein Mann.

Checca Und Titta Nane kommt auch gleich. Ihm werde ich alles erzählen, jawohl, das werd ich.

Lucietta Erzählt doch, erzählt! Was schert mich das?

Orsetta Und wenn erst Euer Padron Toni Wetterhecht kommt!

Lucietta Und Euer Padron Fortunato Flicksegel.

Orsetta Oh, das gibt einen Krach!

Lucietta Und was für einen Krach.

Pasqua Einen richtigen Krach.

Orsetta Einen mörderischen Krach.

4. Szene

Padron Vincenzo und die Vorigen.

- Vincenzo Holla, holla. Haltet Ruhe, Frauensleute. Was zum Teufel habt ihr?
- Lucietta Oh, Padron Vincenzo! Kommt doch her.
- Orsetta Ja, hört nur, Padron Vincenzo Pfefferkorn.
- Vincenzo Ruhe! Eben ist der Kutter von Padron Toni eingelaufen.
- Pasqua *(Zu Lucietta.)* Ruhe, mein Mann kommt.
- Lucietta *(Zu Pasqua.)* Und Titta Nane.
- Libera He, ihr Mädchen, paßt auf, daß euer Schwager nichts erfährt.
- Orsetta Still, still, auch Beppo soll nichts erfahren.
- Toffolo Lucietta, ich bin doch da. Ihr braucht keine Angst zu haben.
- Lucietta *(Zu Toffolo.)* Ach, geht doch weg.
- Pasqua *(Zu Toffolo.)* Haut ab.
- Toffolo Na hört mal! Beim Blut eines Aales!
- Pasqua Geht doch mit dem Kreisel spielen.
- Lucietta Geht Murmeln spielen.
- Toffolo Mir das! Mare de Diana! *(Sich Checca nähernd.)* Jawohl, ich gehe, aber zu Checcina.
- Libera Weg, du Schmierfink!
- Orsetta Mach ja, daß du weiterkommst.
- Checca Geh zum Henker!
- Toffolo *(Empört.)* Ich ein Schmierfink? Ich soll mich zum Henker scheren? Ich?
- Vincenzo Na, mach schon.

Toffolo *(Erregt.)* Holla, holla, Padron Vincenzo!

Vicenzo *(Gibt ihm einen Stoß.)* Geh und zieh Schlepptau.

Toffolo *(Plötzlich „erhaben“.)* Na gut. Ich will mich nicht aufregen, sonst vergesse ich mich. *(Geht ab.)*

Pasqua *(Zu Vicenzo.)* Wo sind sie mit dem Kutter?

Vicenzo In der Lagune ist es zu flach, da kommen sie nicht durch. Sie haben in Vigo angelegt. Wenn Ihr mich hier nicht braucht, gehe ich nachsehen, ob sie Fische haben. Dann kann ich welche kaufen und in Pontelongo wieder verkaufen.

Lucietta *(Zu Vicenzo.)* Ihr werdet doch niemandem etwas sagen!?

Libera Ihr werdet doch nichts erzählen, Padron Vicenzo?

Vicenzo Ihr könnt ganz beruhigt sein.

Orsetta Ihr werdet also nichts sagen?

Vicenzo Ich denke nicht daran. *(Geht ab.)*

Libera Also los. Ich will nicht, daß unsere Männer kommen, und wir streiten uns. Nur keinen Krach.

Pasqua Ach du lieber Gott! Ich kann mich schnell aufregen. Aber um so schneller rege ich mich wieder ab.

Lucietta Checca, bist du noch böse?

Checca Du kannst nichts als Streit anstiften.

Orsetta Vorbei ist vorbei! Sind wir nicht Freundinnen?

Lucietta Na vielleicht nicht?

Orsetta Gib mir einen Kuß, Lucietta!

Lucietta *(Orsetta umarmend.)* Komm, mein Herzchen.

Orsetta Und du, Checca?

Checca *(Beiseite.)* Mich drängt nicht danach.

Lucietta Ach, was soll das?

Checca Laß doch! Du bist falsch wie eine Zwiebel, hast viele Häute.

Lucietta Da kennst du mich aber schlecht. Na, los doch, Kleine! Gib mir einen Kuß!

Checca *(Küßt sie.)* Meinetwegen. Aber nächstens ärgerst du mich nicht.

Pasqua Hier, nimm dein Klöppelkissen! Und dann ins Haus, vorwärts! Wir müssen zum Schiff. *(Nimmt Schemel und Klöppelpolster. Ab ins Haus.)*

Libera Los, gehen wir ihnen auch entgegen. *(Nimmt ebenfalls Schemel und Klöppelpolster.)*

Orsetta Ja, kommt! Ich will meinen lieben Beppo sehen. *(Tut das gleiche.)*

Lucietta Ciao, Checca! *(Tut das gleiche.)*

Checca Ciao! Und sei mir gut! *(Tut das gleiche.)*

Lucietta Aber ja. Was denn sonst. *(Ebenso.)*

5. Szene

Ansicht des Kanals mit Fischerbooten. Unter ihnen das Boot von Padron Toni. Padron Fortunato, Beppo, Titta Nane und andere Männer im Boot. Padron Toni an Land, später Padron Vincenzo.

Toni Also dann, vorwärts! Bringt die Fische an Land!

Vincenzo Willkommen, Padron Toni!

Toni Ciao! Padron Vincenzo!

Vincenzo Na, wie ging es?

Toni Wir können zufrieden sein.

Vincenzo Was habt ihr denn so an Bord?

Toni Wir haben von allem etwas, haben wir.

Vincenzo Kann ich vier Körbe Schollen haben?

Toni Ich glaub schon.

Vicenzo Und dann noch vier Körbe Barben?

Toni Kann sein.

Vicenzo Und Aale, habt ihr die auch?

Toni Na und ob! Das müssen wir schon sagen. Wir haben welche, die sind so dick wie Ochsenzungen.

Vicenzo Und Steinbutt?

Toni Sechs Stück. Jeder so groß wie ein Faßboden.

Vicenzo Kann man mal sehen?

Toni Geht zu Padron Fortunato. Laßt Euch alles zeigen, bevor wir verteilen.

Vicenzo Wollen sehen, daß wir miteinander einig werden.

Toni Vorsicht! He, ihr da! Helft Padron Vicenzo an Bord.

Vicenzo *(Mit Geste.)* Brave Kerle, die Fischer. *(Begibt sich an Bord.)*

Toni Mir wär es lieb, wenn wir den ganzen Fang schon an Bord verkaufen könnten. Wenn wir erst den Fischhändlern in die Hände fallen, dann bleibt uns nichts. Wir fahren hinaus aufs Meer, riskieren das Leben, und diese Krämerseelen mit den Samtbaretten werden von unserer Arbeit fett und fetter.

Beppo *(Kommt mit einem Korb vom Boot, zu Toni.)* He, Bruder!

Toni Was ist denn, Beppo? Was willst du?

Beppo Wenn es dir recht ist, möchte ich diesen Korb Barben dem Lustrissimo schicken.

Toni Warum willst du dem Richter ein Geschenk machen?

Beppo Du weißt doch, daß er mein Trauzeuge sein soll.

Toni Na, meinetwegen. Mach, was du willst. Aber das sag ich dir, wenn du den Lustrissimo einmal brauchen solltest, wird er sich nicht mal vom Sessel erheben. Jetzt legt er dir natürlich die Hand auf die Schulter und sagt: „Bravo, Beppo. Vielen

Dank, du kannst immer auf mich zählen.“ Aber dann kommst du später und sagst: „Lustrissimo, könnt Ihr mir einen Gefallen tun?“ Und mit einem Male kann er sich nicht mehr an die Barben erinnern. Es wird ihm gar nicht einfallen. Er wird dich nicht einmal kennen. Nicht als Trauzeuge und nicht als Nachbar. Er wird dich überhaupt nicht kennen.

- Beppo Was soll ich denn machen? Laßt mich ihm die Fische schicken.
- Toni Hab ich gesagt, du sollst sie ihm nicht schicken?
- Beppo *(Zu einem Bootsjungen.)* Bring diese Barben dem Sior Cavaliere. Sag, daß ich sie ihm zum Geschenk mache. *(Der Junge geht ab.)*

6. Szene

Pasqua, Lucietta, die Vorigen.

- Pasqua *(Zu Toni.)* Padron!
- Toni Frau!
- Lucietta *(Zu Toni.)* Bruder!
- Toni Tag, Lucietta!
- Lucietta Tag, Beppo.
- Beppo Gehts dir gut, Schwester?
- Lucietta Mir ja, und dir?
- Beppo Gut. Gut gehts mir. Und Ihr, Schwägerin? Gehts Euch auch gut?
- Pasqua Ja, Schwager. *(Zu Toni.)* Habt ihr eine gute Fahrt gehabt?
- Toni Ach was, Fahrt! Wenn wir an Land sind, denken wir nicht mehr daran, was wir auf dem Meer mitgemacht haben. Wenn der Fang gut war, war die Fahrt gut. Fängt man viel, vergißt man die Gefahr. Wir haben viele Fische mitgebracht. Also sind wir guten Muts und zufrieden.

Pasqua Na gut. Habt ihr zwischendurch mal angelegt?

Toni Ja, wir waren in Sinigaglia.

Lucietta Habt Ihr mir was mitgebracht?

Toni Zwei Paar rote Strümpfe habe ich dir mitgebracht und dann noch ein Halstuch.

Lucietta Mein lieber, lieber Bruder! Wie er mich gern hat, mein Bruder.

Pasqua Und mir, mir hast du nichts mitgebracht?

Toni Aber natürlich, Stoff für einen Rock und eine Bluse.

Pasqua Was für Stoff?

Toni Wirst schon sehen.

Pasqua Was für einen?

Toni Wirst sehen, sage ich. Wirst sehen.

Lucietta *(Zu Beppo.)* Und du hast mir nichts mitgebracht?

Beppo Wieso denn, was soll ich dir schon mitbringen? Ich habe meiner Braut einen Ring gekauft.

Lucietta Ist er schön?

Beppo *(Zeigt ihr den Ring.)* Sieh her, hier ist er.

Lucietta Ah, wie schön der ist! Für so eine so einen schönen Ring!

Beppo Was heißt denn „für so eine“?

Lucietta Wenn du wüßtest, was sie getan hat! Frag nur die Schwägerin! Diese freche Orsetta und die unverschämte Checca haben uns beschimpft. Oh, was sie uns alles gesagt haben!

Pasqua Und Donna Libera hat auch nicht wenig gesagt. Mehr kann sie uns gar nicht beschimpfen als sie uns schon beschimpft hat.

Toni Was ist denn los? Was ist geschehen?

Beppo Was war denn?

Lucietta Nichts. Böse Zungen. Zungen, die man anbinden sollte.

Pasqua Wir saßen vor der Tür, haben an unseren Klöppelkissen gearbeitet ...

Lucietta Ganz friedlich ...

Pasqua Wenn ihr wüßtest! Schuld an allem ist dieser feine Toffolo Murmeltier.

Lucietta Und sie hat schöngetan mit diesem Nichtsnutz.

Beppo Was? Sie hat mit ihm gesprochen? Mit Toffolo Murmeltier?

Lucietta Ja, hat sie.

Toni Genug jetzt. Reizt mir den Jungen nicht und macht keinen Streit.

Lucietta Wenn ihr wüßtet!

Pasqua Nun laß doch endlich, Lucietta. Sei doch still. Was geht uns das alles an?

Beppo Mit wem hat Murmeltier gesprochen?

Lucietta Mit allen.

Beppo Auch mit Orsetta?

Lucietta Ich glaube, ja.

Beppo Sanguè de Diana!

Toni Schluß jetzt, ihr Weiber! Ich will keine Tratschereien.

Beppo Nein, Orsetta will ich nicht mehr sehen. Und dieses Murmeltier, bei den Zähnen eines Haifisches, soll mir alles bezahlen.

Toni Los, gehen wir nach Hause.

Lucietta Wo ist Titta Nane?

Toni *(Ärgerlich.)* Auf dem Kutter.

Lucietta Ich möchte ihn wenigstens begrüßen.

Toni Und ich sage, wir gehen nach Hause.

Lucietta Habt Ihr es aber eilig.

Toni Das hättest du uns ersparen können. Kommt her, um zu klatschen.

Lucietta Seht Ihr, Schwägerin! Habe ich nicht gesagt, wir sollen den Mund halten?

Pasqua Und wer hat als erster angefangen, alles auszutratschen?

Lucietta Ach, was hab ich schon groß gesagt?

Pasqua Und ich, was hab ich gesagt?

Beppo Ihr habt soviel gesagt, daß ich Orsetta ohrfeigen würde, wäre sie nur hier. Von so einer will ich nichts mehr. Den Ring verkaufe ich.

Lucietta Gib ihn mir, bitte, gib ihn mir.

Beppo Der Teufel soll dich holen. *(Geht ab.)*

Lucietta Oh, was für eine Bestie.

Toni Das ist deine Schuld, du verdienst nichts anderes. Nach Hause, sag ich, sofort nach Hause.

Lucietta *(Ihn nachahmend.)* Nach Hause, nach Hause! Wer bin ich denn? Vielleicht Euer Dienstmädchen? Ja, ja, da täuscht Ihr Euch gewaltig. Ich werde nicht mehr bei Euch bleiben. Ich werde zu Titta Nane gehen und ihm alles sagen. Entweder er heiratet mich sofort oder – Diana de Dia – ich arbeite lieber als Magd. *(Geht ab.)*

Pasqua Die ist wohl verrückt geworden.

Toni *(Tut so, als wolle er sie schlagen.)* Genug jetzt, oder ...

Pasqua Ach, was für Männer, was für erbärmliche Männer! *(Geht ab.)*

Toni Was für Weiber! Zerstampfen müßte man sie, zerstampfen wie Krebse, die man zum Fischen nimmt. *(Geht ab.)*

7. Szene

Fortunato, Titta Nane, Vincenzo, der vom Schiff kommt, Männer mit Körben beladen.

- Titta Was zum Teufel war denn hier los?
- Vincenzo Nichts, Bruder, gar nichts. Du weißt doch, Donna Pasqua Bratpfanne ist eine Frau, die immer schreit.
- Titta Mit wem hat sie denn geschrien?
- Vincenzo Mit ihrem Mann.
- Titta War Lucietta dabei?
- Vincenzo Ich glaube schon. Sie war auch dabei.
- Titta Verdammt noch mal. Und ich war unten im Kutter und habe die Fische verladen, konnte nicht an Land.
- Vincenzo Ach, der liebe Titta Nane! Hat er wieder mal Angst, daß er seine kleine Braut nicht sieht?
- Titta Wenn Ihr wüßtest! Ich sterbe vor Sehnsucht.
- Fortunato *(Spricht sehr schnell, in einer eigentümlichen Art und Weise. Ruft Padron Vincenzo.)* Padron Vincenzo!*
- Vincenzo Was ist denn, Padron Fortunato?
- Fortunato Da sind Eure Fische, nicht wahr. Da haben wir also vier Körbe Schollen, meinerwegen Schollen. Und hier dann also zwei Körbe Barben. Aale, ja Aale, also sechs Körbe. Kleinzeug, nicht wahr, Kleinzeug.
- Vincenzo Was sagt Ihr?
- Fortunato Wieso was? Ach so, ja, Ihr habt natürlich recht. Ich habe noch was vergessen, hab ich ja noch, nicht wahr. Einen Korb Rochen hätten wir da für Euch, meinerwegen.

* Die Sprache des Fortunato entlehnte Goldoni einer im chiozzottischen Dialekt weitverbreiteten Eigentümlichkeit, die darin besteht, viel zu schnell zu sprechen und ganze Silben zu verschlucken. Es entstehen dabei Wörter, die mit dem Hochitalienischen (Toskanischen) kaum noch etwas gemein haben. Die auf dieser Diktion beruhende Komik ist selbstverständlich bei einer Übersetzung nicht zu erzielen. Daher wurde ein anderes Mittel gewählt, um der Figur auch in sprachlicher Hinsicht etwas Originelles zu geben: Fortunato spricht schnell, oft abgehackt und unter ständiger Wiederholung einiger weniger gehaltloser Redewendungen.

Vicenzo *(Verwirrt.)* Einen Korb Rochen?

Titta *(Zu Vicenzo.)* Versteht Ihr nicht? Vier Körbe Schollen, zwei Körbe Barben und sechs Körbe Aale. Und dann eben noch Kleinzeug und einen Korb Rochen.

Vicenzo *(Für sich.)* Nicht zum Hinhören, wie der spricht.

Fortunato Schickt also, nicht wahr, den Fisch nach Hause meinetwegen oder sonstwohin. Ich komme dann selber das Geld holen, nicht wahr.

Vicenzo Ja, ja, Messer. Kommt, wann Ihr wollt.

Fortunato Und dann wäre also noch, wie wäre es dann noch mit einer Prise Tabak?

Vicenzo *(Hat die Aufforderung nicht verstanden.)* Wie?

Fortunato Tabak, Tabak, also bitte. Tabak, ja.

Vicenzo Ach so, gern. *(Gibt ihm Tabak.)*

Fortunato Meine Tabakschachtel nämlich, habe ich die doch tatsächlich, nicht wahr, auf dem Meer verloren. Und wer, wer hat denn hier meinetwegen auf dem Boot Tabak, nicht wahr? In Sinigaglia, Sinigaglia, da habe ich mir, habe ich mir welchen gekauft. Aber, aber es ist eben meinetwegen nicht, ist nicht ... *(Sucht nach einem passenden Argument.)* also ist eben nicht Tabak aus Chiozza. Tabak aus Sinigaglia, das ist meinetwegen Tabak aus lauter Schrotkörnern, nicht wahr.

Vicenzo Da habt Ihr schon recht, Padron Fortunato, aber seid mir nicht böse, ich verstehe Euch verdammt schlecht.

Fortunato Großartig, großartig, großartig, nicht wahr? Er versteht mich nicht. Großartig. Dabei spreche ich nicht, spreche ich überhaupt nicht ausländisch, ich spreche, na ich spreche eben wie alle Leute in Chiozza, nicht wahr.

Vicenzo Ach so. Jetzt verstehe ich. Auf Wiedersehen, Padron Fortunato.

Fortunato Ciao, also nicht wahr. Ciao, Padron Vicenzo, Padron.

Vicenzo Ciao, Titta Nane.

Titta Lebt wohl, Padron.

Vicenzo Na los, gehen wir. Bringt mir die Fische nach Hause. *(Für sich.)*
Ein lieber Bursche, der Padron Fortunato, hübsch, wie er
spricht, das muntert einen auf. *(Geht ab.)*

8. Szene

Fortunato und Titta Nane.

Titta Wollen wir gehen, Padron Fortunato?

Fortunato *(In der ihm üblichen Sprechweise.)* Warte, warte mal.

Titta Worauf wollen wir warten?

Fortunato Warte, ich sage dir also, warte.

Titta *(Ihn nachahmend.)* Warte, ich sage dir also, warte. Was gibts denn
zu warten.

Fortunato Fisch, Fisch also, nicht wahr. Und meinetwegen auch Mehl
habe ich dann noch an Land zu bringen. Also sage ich dir,
nicht wahr, warte, sage ich dir.

Titta *(Ihn nachahmend.)* Warten wir, nicht wahr, also warten wir.

Fortunato Was, was soll das: Warten wir, nicht wahr, also warten wir? So
spricht doch kein Mensch, nicht wahr, kein Mensch. *(Für sich.)*
Geschwätz, meinetwegen, Geschwätz.

Titta Hört auf, Padron Fortunato! Da kommt Eure Frau mit
Orsetta und Checca.

Fortunato Oh, oh, meine Frau, also, nicht wahr, endlich meine Frau.

9. Szene

Libera, Orsetta, Checca und die Vorigen.

- Libera *(Zu Fortunato.)* Padron, was machst du hier? Warum kommst du nicht nach Hause?
- Fortunato Ich warte also auf Fische, nicht wahr. Und du, Weibchen, meinetwegen, was machst du? Geht es dir gut, Frau?
- Libera Ja, es geht. Und wie geht es Euch?
- Fortunato Es geht mir gut, geht es mir. *(Begrüßt Orsetta.)* Schwägerin, grüß dich, grüß dich also. *(Zu Checca.)* Grüß dich, Checca, grüß dich.
- Orsetta Tag, Schwager.
- Checca Guten Tag, Schwager.
- Orsetta Und du, Titta Nane?
- Titta Meine Herrschaften!
- Checca Oh, so vornehm, Sior? Was ist? Habt Ihr Angst vor Lucietta?
- Titta Was macht Lucietta? Geht es ihr gut?
- Orsetta Na ja, es geht ihr schon gut, diesem lieben Mädchen.
- Titta Was ist denn, seid ihr nicht mehr Freundinnen?
- Orsetta *(Ironisch.)* Na, und was für Freundinnen!
- Checca *(Wie Orsetta.)* Sie hat uns ganz besonders lieb.
- Libera Hört auf, schweigt. Es ist doch alles vergessen. Wir haben versprochen, nichts zu sagen. Und ich will nicht, daß sie von uns behaupten, wir tratschen alles aus.
- Fortunato Holla, Frau, holla, Mehl hab ich von drüben mitgebracht, ja, Mehl und türkische Hirse. Und da machen wir eine ganz feine Polenta, machen wir draus, nicht wahr, eine Polenta.
- Libera Polenta, wunderbar. Du hast Mehl mitgebracht und türkische Hirse. Das mag ich besonders gern.
- Fortunato Ja, ja, hab ich also mitgebracht. Und ich ...

Titta *(Zu Libera.)* Sagt mir doch bitte ...

Fortunato *(Zu Titta.)* Nun laßt doch die Männer miteinander reden, nicht wahr.

Titta *(Zu Fortunato.)* Teurer Padron, haltet endlich den Mund! Sagt mir, was mit Lucietta gewesen ist.

Libera *(Tückisch.)* Nichts.

Titta Nichts?

Orsetta *(Libera anstoßend.)* Nichts, gar nichts.

Checça *(Orsetta anstoßend.)* Wirklich, es ist besser so. Gar nichts.

Fortunato He, Jungens, bringt also meinerwegen diesen Sack Mehl an Land, nicht wahr. *(Wendet sich zum Kutter.)*

Titta Sagt mir doch, ihr lieben Leute, wenn etwas gewesen ist. Sagt es mir. Ich will nicht, daß ihr Krach miteinander habt. Ich weiß doch, ihr seid gut zueinander. Lucietta ist eine Perle.

Libera Na hört doch!

Orsetta Und was für eine Perle!

Checça Eine kostbare!

Titta Was könnt ihr über das Mädchen sagen?

Orsetta Nichts.

Checça Fragt doch das Murmeltier.

Titta Wer ist denn dieses Murmeltier?

Libera Hört doch auf! Haltet den Mund. Was zum Teufel habt ihr, daß ihr nicht schweigen könnt.

Titta Ich will wissen, wer ist dieses Murmeltier?

Orsetta Du kennst nicht Toffolo Murmeltier?

Checça Den kleinen Kahnfahrer, kennst du ihn nicht?

(Man kommt mit Fischen und einem Mehlsack vom Kutter.)

Fortunato *(Zu Titta.)* Gehen wir also, gehen wir. Mit Fisch, nicht wahr, und mit Mehl.

Titta *(Zu Fortunato.)* Ach, hol dich der Teufel! Was hat der mit Lucietta zu tun?

Checca Er ist immer in ihrer Nähe.

Orsetta Vielleicht will er klöppeln lernen.

Checca Er hat ihr geröstete Kürbisscheiben gekauft.

Libera So ist alles gekommen.

Titta Ihr erzählt mir ja feine Sachen.

Fortunato *(Zu den Frauen.)* Nach Hause, also nicht wahr, nach Hause – nach Hause.

Libera *(Zu Titta.)* Ja, und er hat uns sogar bedroht.

Checca Mich hat er Weißkäse genannt.

Orsetta Und das alles wegen Eurer Perle.

Titta *(Sich mehr und mehr erregend.)* Wo ist er? Wo steckt der Kerl? Wo treff ich ihn?

Orsetta Er wohnt in der Cala de la Corona, ganz unten, direkt am Kanal.

Libera Er wohnt im Hause des Betrügers Trigolo.

Checca Sein Boot hat er im Innenkanal, beim Rathaus, gegenüber der Fischhalle, gleich neben dem Boot des Checco Bodolo.

Titta Und das passiert mir! Laßt mich nur machen. Wenn ich ihn finde, schneide ich ihn in Stücke wie einen Fisch.

Checca Wenn Ihr ihn finden wollt, dann findet Ihr ihn bei Lucietta.

Titta Bei Lucietta?

Orsetta Ja, bei Eurer Braut.

Titta Nein, sie ist nicht mehr meine Braut. Ich will sie nicht mehr sehen. Ich laß sie sitzen. Und diesem Gockelhahn von Murmeltier, Sangué de Diana, dem werde ich es zeigen. *(Geht ab.)*

Fortunato Gehen wir doch nach Hause, sage ich euch, gehen wir nach Hause. Gehen wir endlich, meinetwegen.

Libera Ja, ja, alter Quasselkopf, gehen wir.

Fortunato Ja, also, was ist denn das, nicht wahr? Was habt ihr da gesagt? Was, nicht wahr, hätte ich denn tun können. Seid ihr denn nur, seid ihr denn also nur gekommen, um zu tratschen? Mare de Diana! Wenn daraus bloß kein Unglück, nicht wahr, geschieht, ein Unglück bloß nicht daraus geschieht! Aber dann verbleue ich euch, ja, verbleue ich euch, nicht wahr, und jetzt also ins Bett, verdammte Frauensleute, ins Bett, ins Bett. *(Ab.)*

Libera Da haben wir es. Selbst mein Mann bedroht mich. Jetzt muß ich die Suppe auslöffeln, die ihr dummen Dinger mir eingebrockt habt. Was für Zungen habt ihr bloß? Ihr habt versprochen, nichts zu sagen. Und dann kommt ihr und sagt doch alles, kommt und redet und richtet sonstwas an. Mare de Troccolo! Wollt ihr mich zur Verzweiflung bringen? *(Geht ab.)*

Orsetta Hast du gehört?

Checça Hast du etwa Angst?

Orsetta Ich? Überhaupt nicht!

Checça Wenn Lucietta jetzt ihren Bräutigam verliert, ist es ihre Schuld.

Orsetta Ich habe meinen noch.

Checça Und meinen finde ich schon.

Orsetta Das ist ein Leid!

Checça Und ein Kummer!

Orsetta Denk nicht dran.

Checça Ph!

10. Szene

Straße mit Häusern wie im 1. Bild, Toffolo, später Beppo.

- Toffolo Also gut, ich habe es falsch gemacht, ich habe es falsch gemacht, ich habe alles falsch gemacht. Mit Lucietta hätte ich mich überhaupt nicht einlassen dürfen. Sie ist verlobt; da darf ich mich doch nicht mit ihr einlassen. Checca ist noch nicht verlobt. Sie soll aber in der nächsten Zeit verlobt werden, da könnte ich mich freilich ranhalten. Und jetzt ist sie böse auf mich. Und sie hat recht, wenn sie böse auf mich ist. Wüßte ich nur, daß sie mir ein bißchen gut ist, wenn ich sie wenigstens sehen könnte, ein bißchen mit ihr sprechen, sie beruhigen könnte. Padron Fortunato ist gekommen. Also gut, sie hat noch keinen Bräutigam, dann könnte ich doch bei Padron Fortunato um sie anhalten. Die Tür ist zu, ist sie nun im Hause oder ist sie nicht im Hause? *(Er nähert sich dem Hause.)*
- Beppo *(Kommt aus seinem Hause.)* Da ist ja der Kerl.
- Toffolo Ich würde gern etwas spionieren. *(Nähert sich noch mehr dem Haus.)*
- Beppo Holla, holla, Sior Murmeltier!
- Toffolo Was heißt hier Murmeltier?
- Beppo Macht, daß Ihr wegkommt.
- Toffolo Wirklich unerhört: Macht, daß Ihr wegkommt! Was soll das?
- Beppo Willst du von mir soviel Tritte, daß du sie nicht wegtragen kannst?
- Toffolo Was tue ich Euch denn?
- Beppo Was machst du hier?
- Toffolo Ich mache hier, was ich will.
- Beppo Und ich will nicht, daß du bleibst.
- Toffolo Ich will aber bleiben. Ich will bleiben. Ich will.
- Beppo Geh weg, sag ich dir.
- Toffolo Nein.

Beppo Geh weg, oder ich schlag dich zusammen.

Toffolo Ich werfe. *(Liest Steine auf.)*

Beppo Du Gockel. *(Greift nach einem Messer.)*

Toffolo Laß mich.

Beppo Verschwinde, sag ich dir.

Toffolo Ich will aber nicht verschwinden, ich will aber nicht.

Beppo Geh weg, oder ich bring dich um.

Toffolo Ein Schritt, und ich schlag dir den Schädel ein.

Beppo Versuchs doch!

(Toffolo wirft. Beppo versucht sich zu decken.)

11. Szene

Padron Toni kommt aus dem Haus. Weicht sofort wieder zurück, erscheint kurz danach wieder; später Pasqua und Lucietta.

Toni Was ist denn hier los?

(Toffolo wirft nach Padron Toni.)

Hilfe! Er hat nach mir geworfen. Na warte, du Halunke, das wirst du mir büßen. *(Ab ins Haus.)*

Toffolo Ich tue niemandem etwas, niemandem. Warum hat er mich beleidigt? *(Sucht nach weiteren Gegenständen zum Werfen.)*

Beppo Wirf das weg!

Toffolo Steck dein Messer ein!

Toni *(Kommt mit einem großen Messer wieder aus dem Haus.)* Weg, oder ich zerhack dich.

Pasqua *(Tritt auf, Padron Toni zurückhaltend.)* Haltet ein, Padron!

Lucietta *(Tritt auf, Padron Toni zurückhaltend.)* Haltet ein, Bruder!

Beppo Wir wollen ihn umbringen.

Lucietta *(Hält Beppo zurück.)* Zurück, du Hitzkopf.

Toffolo *(Droht mit Steinen.)* Zurück, oder mit Euch ist es aus.

Lucietta *(Laut rufend.)* Leute!

Pasqua *(Laut rufend.)* Zu Hilfe!

12. Szene

Padron Fortunato, Libera, Orsetta, Checca. Männer, die Fische und Mehlsäcke bringen, die Vorigen.

Fortunato Was ist, was ist? Also nicht wahr, schnell, schnell, was ist los?

Orsetta Eine Schlägerei.

Checca Um Gottes willen! Eine Schlägerei. *(Läuft ins Haus.)*

Libera Wollt ihr wohl aufhören, Männer!

Beppo *(Zu den Frauen.)* Eure Schuld!

Orsetta Was?

Libera Was soll das heißen?

Lucietta Ja, ja, ihr haltet natürlich zusammen.

Pasqua *(Ebenso.)* Ja, ja, und ihr stürzt andere Leute ins Unglück.

Orsetta Hört nur, welch eine Unverschämtheit!

Libera Diese Lästerzungen.

Beppo Ich bringe ihn um. Vor Eurer Tür bring ich ihn um.

Orsetta Wen?

Beppo Diesen Schurken von einem Murmeltier.

Toffolo *(Wirft.)* Weg mit dir! Ich bin kein Murmeltier.

Pasqua *(Versucht, Toni vor sich herzuschieben.)* Padron, ins Haus.

Lucietta *(Versucht, Beppo vor sich herzuschieben.)* Ins Haus, Bruder, ins Haus!

Toni Ruhe, nur die Ruhe.

Pasqua *(Es gelingt ihr, ihn ins Haus zu schieben.)* Ins Haus, sage ich, ins Haus!

Beppo *(Zu Lucietta.)* Laß mich los!

Lucietta Mach, daß du reinkommst, sag ich dir. So ein Verrückter! Los, rein mit dir. *(Es gelingt ihr, ihn ins Haus zu drängen. Die Tür wird verschlossen.)*

Toffolo Gauner, Banditen! Kommt raus, wenn ihr Mut habt.

Orsetta Geh zum Teufel!

Libera *(Schiebt Toffolo weg.)* Scher dich weg!

Toffolo Schiebt mich nicht so hin und her. Was soll das?

Fortunato Jetzt also, nicht wahr, mach, daß du wegkommst. Wenn du mich auch nur anrührst, nicht wahr, da bekommst du, nicht wahr, einen Tritt, daß du deine Knochen einzeln auflesen kannst. Meinetwegen.

Toffolo Euch bringe ich Respekt entgegen, jawohl, Respekt. Weil Ihr alt seid und weil Ihr der Schwager von Checcina seid. Aber diese Gauner, diese Hunde, Sanguè de Diana, werden es mir bezahlen. *(Geht in Richtung von Tonis Tür.)*

13. Szene

Titta Nane mit einem großen Messer, die Vorigen.

Titta *(Geht gegen Toffolo an, wirft das Messer zur Erde.)* Warte, ich erschlage dich.

Toffolo Hilfe! *(Zieht sich zur Tür zurück.)*

Fortunato *(Hält Titta auf.)* Halt, Ihr bleibt.

Libera *(Zu Titta.)* Tut es nicht.

Orsetta Haltet ein!

Titta Laßt mich durch, laßt mich! *(Kämpft sich zu Toffolo durch.)*

Toffolo Hilfe! *(Fällt in die Tür, die sich gerade öffnet.)*

Fortunato Titta Nane, Titta Nane, nicht wahr, Titta Nane.
(Ihn haltend und ziehend.)

Libera *(Zu Fortunato.)* Bringt ihn nach Hause! Schnell.

Titta *(Sich wehrend.)* Ich will aber nicht.

Fortunato *(Zieht ihn mit Gewalt ins Haus.)* Du hast aber, verstehst du, du hast
aber zu kommen.

Libera Was für ein Unglück!

Orsetta Was für ein Jammer!

Pasqua *(Toffolo aus dem Haus jagend.)* Mach, daß du hier rauskommst.

Lucietta *(Jagt Toffolo davon.)* Geh zum Teufel.

Pasqua Unglücksrabe. *(Ab.)*

Lucietta Und brich dir das Genick dabei! *(Ab, die Tür verschließend.)*

Toffolo *(Zu Libera, Orsetta und Checca.)* Was haben die gesagt?

Libera Sie haben völlig recht. *(Ab.)*

Orsetta Für dich war das noch viel zu wenig. *(Ab.)*

Toffolo Sangue de Diana. Ich zeige euch alle beim Gericht an.
(Geht ab.)

Ende des 1. Aktes

ZWEITER AKT

1. Szene

Gerichtskanzlei. Isidoro schreibend an einem Tisch, dann Toffolo, später der Gerichtsbote.

Toffolo Lustrissimo, Sior Richter.

Isidoro Ich bin nicht der Richter, ich bin sein Koadjutor.

Toffolo Lustrissimo, Herr Koadjutor.

Isidoro Was willst du?

Toffolo Ihr müßt wissen, geehrter Lustrissimo, daß ein Schurke mich beleidigt hat, mich mit einem Messer bedroht hat und daß er auf mich losgegangen ist. Und dann ist da noch ein anderer Hund dazugekommen. Lustrissimo ...

Isidoro Hör mir endlich mit diesem Lustrissimo auf.

Toffolo Sior Koadjutor, hört mir nur zu. Und so, wenn es Euch beliebt und wie ich schon sagte, habe ich gar nichts gemacht, und sagen die mir doch, sie wollen mich umbringen.

Isidoro Komm her. Warte. *(Nimmt ein Blatt Papier, um zu schreiben.)*

Toffolo Zu Diensten, Lustrissimo. *(Für sich.)* Elende Kerle, das werdet ihr mir büßen.

Isidoro Was bist du?

Toffolo Ich bin Bootsbesitzer, Lustrissimo!

Isidoro Wie ist der Name?

Toffolo Toffolo.

Isidoro Vorname?

Toffolo Zavatta.

Isidoro Woher stammst du?

Toffolo Aus Chiozza. Ich bin ein echter Chiozzotte.

Isidoro Hast du noch einen Vater?

Toffolo Mein Vater, Lustrissimo, ist auf dem Meer geblieben.

Isidoro Was hatte er für einen Namen?

Toffolo Toni Zavatta Schlepptau.

Isidoro Und was hast du für einen Spitznamen?

Toffolo Lustrissimo, ich doch nicht.

Isidoro Das ist unmöglich, daß du keinen Spitznamen hast.

Toffolo Was für einen Spitznamen sollte ich denn haben?!

Isidoro Sag mal, mein Lieber, warst du nicht schon einmal hier in der Kanzlei?

Toffolo Ja, Sior. Ich wurde schon einmal zu einem Verhör herbestellt.

Isidoro Siehst du, und wenn mich nicht alles täuscht, habe ich dich damals unter dem Namen Toffolo Murmeltier vorgeladen.

Toffolo Ich bin Zavatta, nicht Murmeltier. Der mir diesen Namen verpaßt hat, ist ein elender Schuft, Lustrissimo.

Isidoro Deinen Lustrissimo schlage ich dir gleich um die Ohren.

Toffolo Habt die Güte zu verzeihen.

Isidoro Wer sind die, die dich umbringen wollen?

Toffolo Padron Toni Wetterhecht, sein Bruder Beppo Heringsschwanz und dann noch Titta Nane Stockfisch.

Isidoro Waren sie bewaffnet?

Toffolo Mare de Diana! Ob sie bewaffnet waren? Und wie. Beppo Heringsschwanz hatte ein Fischermesser. Und Padron Toni kam mit einem Säbel angefeßt, mit dem man einem Stier den Kopf abschlagen könnte. Und Titta Nane hatte ein Beil so groß wie das Heck eines Schiffes.

Isidoro Hast du was abbekommen, haben sie dich verletzt?

Toffolo Nicht doch, sie haben mir Angst gemacht.

Isidoro Warum haben sie dich bedroht? Warum sind sie mit dem Messer auf dich losgegangen?

Toffolo Wegen nichts.

Isidoro Hast du geschrien? Gab es einen Wortwechsel?

Toffolo Ich habe nichts gesagt.

Isidoro Bist du davongerannt? Hast du dich verteidigt? Wie ist es zu Ende gegangen?

Toffolo Ich stand da so ... Brüder, sagte ich, wenn ihr mich umbringen wollt, bitte, bringt mich um. Das sagte ich.

Isidoro Aber wie ging es zu Ende?

Toffolo Es kamen ehrliche Leute, die sie zurückhielten; und so rettete ich mir das Leben.

Isidoro Was waren das für Leute?

Toffolo Padron Fortunato Flicksegel und seine Frau Donna Libera Sauertopf und seine Schwägerin Orsetta Rundbrot und die andere Schwägerin, Checca Weißkäse.

Isidoro *(Für sich, indem er schreibt.)* Ja, ja, die kenne ich alle. Und nebenbei, Checca ist ein hübsches Mädchen. *(Laut zu Toffolo.)* Und wer war noch dabei?

Toffolo Da war Donna Pasqua Bratpfanne und Lucietta Schnattergans.

Isidoro *(Für sich, indem er schreibt.)* Kenn ich, kenn ich natürlich auch. *(Laut zu Toffolo.)* Was hast du noch zu sagen?

Toffolo Ich nichts, Lustrissimo.

Isidoro Hast du noch irgendein Ansuchen an das Gericht?

Toffolo Was meint Ihr damit?

Isidoro Verlangst du, daß die Leute verurteilt werden?

Toffolo Aber ja doch, Lustrissimo.

Isidoro Wozu soll ich sie denn verurteilen?

Toffolo Zur Galeere, Lustrissimo.

Isidoro Da gehörs du selbst hin, du Prachtexemplar von einem Esel.

Toffolo Ich, Sior? Aber warum denn?

Isidoro Geh, Murmeltier. Es ist gut, ich habe alles verstanden.
(Schreibt auf ein kleines Blatt Papier.)

Toffolo *(Für sich.)* Ich hoffe nur, daß die andern nicht auch zum Gericht laufen, weil ich mit Steinen geworfen habe. Aber die sollen nur kommen. Ich war zuerst hier. Und wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

(Isidoro läutet mit der Glocke.)

Gerichtsbote *(Tritt auf.)* Lustrissimo?

Isidoro *(Steht auf.)* Geht und ladet diese Zeugen.

Gerichtsbote Zu Diensten, Lustrissimo.

Toffolo Lustrissimo, ich empfehle mich.

Isidoro Guten Tag, Murmeltier.

Toffolo Zavatta, wenn ich bitten darf.

Isidoro Schon gut, schon gut, Zavatta. *(Geht ab.)*

Toffolo *(Lachend zum Gerichtsboten.)* Er mag mich, der Sior Koadjutor.

Gerichtsbote Ja, ich habs gemerkt. Sind diese Zeugen für Euch?

Toffolo Ja, Sior Gerichtsbote, ja, ja.

Gerichtsbote Soll ich sie wirklich holen?

Toffolo Was denn sonst, Sior Gerichtsbote.

Gerichtsbote Und wie ist es mit Trinkgeld?

Toffolo Gern, Sior Gerichtsbote, gern.

Gerichtsbote Aber, ich weiß doch gar nicht, wo ich die Zeugen finde.

Toffolo Ich werde es Euch zeigen, Sior Gerichtsbote.

Gerichtsbote Bravo, Sior Murmeltier.

Toffolo Ach, der Teufel hol Euch, Sior Gerichtsbote.
(*Sie gehen ab.*)

2. Szene

Straße wie in der 1. Szene des 1. Aktes. Pasqua und Lucietta kommen aus ihrem Haus; sie bringen ihre Strohstühle und ihre Klöppelrahmen, setzen sich und beginnen, an den Spitzen zu arbeiten.

Lucietta Die haben was Schönes angerichtet, die Schwätzerinnen. Gehen hin zu Titta Nane und sagen ihm, daß das Murmeltier mit mir gesprochen hat.

Pasqua War es vielleicht gut, daß du deinem Bruder alles erzählt hast?

Lucietta Und Ihr, Signora, habt Ihr etwa nichts gesagt?

Pasqua Ja, ich habe auch nicht geschwiegen, das war schlecht. Ja.

Lucietta Du lieber Himmel, auch ich hatte geschworen, nichts zu sagen.

Pasqua Es ist so, Schwägerin, glaube mir, es ist so: wir Weiber, wenn wir nicht sprechen können, sterben wir.

Lucietta Ei jei, jei, jei. Ich wollte nicht sprechen. Aber ich konnte es nicht zurückhalten. Die Worte flossen mir nur so aus dem Mund. Ich versuchte, sie hinunterzuschlucken, aber sie hätten mich erwürgt. Die eine Stimme sagte mir im Innern: schweig. Die andere drängte mich zu sprechen. Und die Stimme, die mir zu schweigen befahl, auf die Stimme habe ich natürlich nicht gehört und dafür der andern gehorcht. Und so habe ich geredet, wie ich nur konnte.

Pasqua Schlimm, daß unsere Männer damit reingerasselt sind.

Lucietta Ach was, Toffolo ist doch ein Trottel. Da kommt nichts weiter.

Pasqua Beppo will sich von Orsetta trennen.

Lucietta Na und? Er wird eine andere finden. In Chiozza gibt es viele junge Mädchen.

Pasqua Weiß Gott, auf einen Mann kommen mindestens drei Frauen.

Lucietta Und alle wollen heiraten!

Pasqua Siehst du, das ist es ja, was mir nicht gefällt an der Sache. Wenn Titta Nane dich nun sitzenläßt, wird es gar nicht so einfach sein, einen anderen zu finden.

Lucietta Was habe ich denn Titta Nane getan?

Pasqua Nichts hast du ihm getan. Aber diese Weiber haben ihn aufgehetzt.

Lucietta Wenn er mich lieb hat, darf er ihnen nicht glauben.

Pasqua Der ist doch eifersüchtig!

Lucietta Worauf denn? Darf man denn nicht sprechen? Darf man denn nicht lachen? Darf man sich denn nicht vergnügen? Die Männer sind im Jahr zehn Monate auf dem Meer, und wir sind hier und versauern. Wir werden melancholisch und langweilen uns bei dieser stumpfsinnigen Arbeit. *(Spielt auf das Klöppeln an.)*

Pasqua Ach, schweig, sei still. Da kommt Titta Nane.

Lucietta Ach, und der hat Wut. Ich sehe es ihm an, daß er Wut hat.

Pasqua Mach doch nicht so ein Gesicht.

Lucietta Wenn er so ein Gesicht macht, mache ich auch so eins.

Pasqua Hast du ihn lieb?

Lucietta Ja doch.

Pasqua Gib nach, wenn du ihn gern hast.

Lucietta Ich? Ich nicht!

Pasqua Hör auf, sei nicht so trotzig!

Lucietta Ach, lieber verrecken.

Pasqua So ein Dickkopf.

3. Szene

Titta Nane und die Vorigen.

Titta *(Für sich.)* Ich mach Schluß mit ihr, aber ich weiß nicht wie.

Pasqua *(Leise zu Lucietta.)* Sieh ihn doch wenigstens an.

Lucietta *(Zu Pasqua.)* Ach was, ich habe meine Spitzen anzusehen.

Pasqua *(Für sich.)* Am liebsten würde ich ihr den Kopf auf das Klöppelkissen drücken.

Titta *(Für sich.)* Sie schaut mich nicht einmal an; sie macht sich nichts aus mir.

Pasqua Tag, Titta Nane!

Titta Tag.

Pasqua *(Zu Lucietta.)* Sag ihm guten Tag.

Lucietta *(Zu Pasqua.)* Denkt Ihr, ich mach den Anfang?

Titta Na, viel zu arbeiten?

Pasqua Wir sind Frauen, wie es sich gehört.

Titta Freilich, jetzt müßt ihr euch beeilen. Wenn die jungen Männer neben euch sitzen, da könnt ihr nicht arbeiten.

(Lucietta hustelt gewollt.)

Pasqua *(Zu Lucietta.)* Gib nach!

Lucietta Nie!

Titta Donna Pasqua, schmecken Euch geröstete Kürbisscheiben?

Pasqua Was soll das? Warum fragt Ihr mich das?

Titta Weil ich es gerade im Munde hatte. *(Lucietta spuckt heftig.)*
Husten, mein Fräulein?

Lucietta *(Arbeitet, ohne die Augen zu erheben.)* Der Kürbis bringt mich zum
Spucken.

Titta *(In Wut.)* Wenn Ihr nur daran erstickt wäret.

Lucietta *(Ebenso.)* Möge der ersticken, der mir so etwas wünscht.

Titta *(Für sich.)* Also, was ich beschlossen habe, das habe ich be-
schlossen. *(Laut.)* Donna Pasqua, ich spreche zu Euch, weil
Ihr eine vernünftige Frau seid. Bei Euch habe ich um die
Hand Eurer Schwägerin Lucietta angehalten und Euch sage
ich, daß ich sie nicht mehr will.

Pasqua Ja, aber warum denn so was, warum denn?

Titta Warum, warum!

(Lucietta steht auf, um wegzugehen.)

Pasqua Wohin gehst du?

Lucietta Wohin ich will. *(Geht ins Haus, kommt später wieder.)*

Pasqua *(Zu Titta.)* Hört nicht auf dieses Gerede!

Titta Ich weiß alles. Ich wundere mich über Euch, und ich wundere
mich über sie.

Pasqua Aber sie hat Euch doch so gern.

Titta Wenn sie mich gern hätte, hätte sie mir nicht den Rücken
gekehrt.

Pasqua Die Ärmstel! Weinen ist sie gegangen, weinen.

Titta Weinen? Um wen? Um dieses Murmeltier?

Pasqua Aber nein, Titta Nane, aber nein. Sie hat Euch doch wirklich
lieb. Wenn Ihr auf See seid, lebt sie in Kummer. Wenn ein
Gewitter aufkommt, ist sie halbtot aus Angst. Mitten in der

Nacht steht sie auf, läuft ans Fenster, um nach dem Wetter zu sehen. Sie lebt nur für Euch, nur Eure Augen sieht sie und sonst keine.

- Titta Und warum gibt sie mir nicht ein einziges liebes Wort?
- Pasqua Sie kann nicht. Sie hat Angst. Der Schmerz nimmt ihr den Atem.
- Titta Habe ich etwa keinen Grund, mich über sie zu beklagen?
- Pasqua Ich erzähle Euch, wie alles gekommen ist.
- Titta Nein, Siora, ich will, daß sie es mir sagt, daß sie mir alles beichtet und mich um Verzeihung bittet.
- Pasqua Würdet Ihr verzeihen?
- Titta Wer weiß, kann schon sein. Wo ist sie denn?
- Pasqua Seht doch, da kommt sie.
- Lucietta Hier, Sior, Eure Schuhe, Eure Bänder und die Schleifen, die Ihr mir geschenkt habt.
(Wirft alles zu Boden.)
- Pasqua Bist du denn verrückt? Oh, dieses Unglück. *(Liest alles vom Boden auf und legt es auf den Stuhl.)*
- Titta Ist das eine Beleidigung?
- Lucietta Ihr habt Euch doch von mir losgesagt. Also nehmt Euer Zeug und macht damit, was Ihr wollt.
- Titta Wenn Ihr mit Murmeltier sprecht, bring ich ihn um.
- Lucietta Oh, viva Diana! Ihr laßt mich sitzen, und dann wollt Ihr mich noch kommandieren.
- Titta Seinetwegen habe ich Euch sitzenlassen, seinetwegen.
- Pasqua Ich verstehe nicht, wie Ihr denken könnt, Lucietta wollte mit diesem Kerl ...
- Lucietta Ich bin häßlich, ich bin arm, ich bin alles, was Ihr wollt; aber mit einem Kahnfahrer würde ich mich nie einlassen.

Titta Und warum laßt Ihr ihn neben Euch sitzen, warum nehmt Ihr von ihm gerösteten Kürbis an?

Lucietta Leute, was für ein Verbrechen.

Pasqua Was für ein strenger Richter!

Titta Wenn ich ein Mädchen hab, dann will ich nicht, daß irgend jemand was darüber zu sprechen hat. Ich will es nun mal nicht. Mare de Diana. Dem Titta Nane hat es noch keiner gezeigt, und keiner wird es ihm jemals zeigen.

Lucietta Guck dir den Angeber an. *(Sie wischt sich die Augen.)*

Titta Ich bin nämlich ein Mann, wißt Ihr? Ein Mann und kein Grünschnabel, verstanden?

(Lucietta weint, versucht aber, das nicht zu zeigen.)

Pasqua *(Zu Lucietta.)* Was hast du?

Lucietta *(Gibt Donna Pasqua weinend einen Schubs.)* Nichts.

Pasqua Du weinst?

Lucietta Aus Wut, aus Wut! Ich könnte ihn erwürgen.

Titta *(Nähert sich Lucietta.)* Was soll denn das Heulen?

Lucietta Geh zum Teufel!

Titta *(Zu Donna Pasqua.)* Habt Ihr das gehört, Siora?

Pasqua Hat sie etwa nicht recht? Wo Ihr Euch so benehmt.

Titta Wetten, daß ich mich gleich in den Kanal stürze?

Pasqua Was soll der Unfug?

Lucietta Laß ihn doch. Laß ihn doch machen. *(Weint immer noch.)*

Pasqua Sei still, dummes Ding.

Titta *(Wird weich.)* Und ich hab sie so gern gehabt.

Pasqua *(Zu Titta.)* Und jetzt nicht mehr?

Titta Was soll ich denn machen? Sie will ja nicht mehr.

Pasqua Was sagst du, Lucietta?

Lucietta Laßt mich in Ruhe.

Pasqua *(Zu Lucietta.)* Nimm die Schuhe und die Bänder wieder, und die Schleifen.

Lucietta Ich will aber nicht.

Pasqua *(Zu Lucietta.)* Komm her und hör mich mal an.

Lucietta Laß mich.

Pasqua Sag nur ein Wort.

Lucietta Nein.

Pasqua Komm her, Titta Nane.

Titta Nein.

Pasqua *(Zu Titta.)* Na, komm schon.

Titta Ich will nicht.

Pasqua Ach, dann springt doch meinetwegen beide in den Kanal.

4. Szene

Der Gerichtsbote, die Vorigen.

Gerichtsbote *(Zu Pasqua.)* Seid Ihr Donna Pasqua, Frau von Padron Toni Wetterhecht?

Pasqua Ja, Sior. Was befiehlt Ihr?

Gerichtsbote *(Zu Pasqua.)* Und die da, ist das Lucietta? Die Schwester des Padron Toni?

Pasqua Ja, Sior. Was wollt Ihr von ihr?

Lucietta *(Für sich.)* Ojeh. Der Gerichtsbote.

Gerichtsbote Auf Befehl des hiesigen Gerichtes fordere ich euch auf, sofort in der Gerichtskanzlei zu erscheinen, wo ihr verhört werden sollt.

Pasqua Und warum?

Gerichtsbote Geht und gehorcht. Zehn Dukaten Geldstrafe, wenn ihr nicht kommt.

Pasqua *(Zu Lucietta.)* Sicher wegen der Streiterei.

Lucietta Wenn ich bloß nicht gehen müßte.

Pasqua Es ist aber besser, wenn wir gehen.

Gerichtsbote *(Zu Pasqua.)* Ist das das Haus des Padron Fortunato?

Pasqua Ja, Sior.

Gerichtsbote Das wollte ich wissen. Die Tür ist ja offen, ich werde hineingehen. *(Tritt in das Haus.)*

5. Szene

Pasqua, Lucietta und Titta Nane.

Pasqua Habt Ihr gehört, Titta Nane?

Titta Ich habe gehört. Dieser Dreckskerl von Murmeltier wird mich angezeigt haben. Ich glaube, es ist besser, wenn ich verschwinde.

Pasqua Und mein Mann?

Lucietta Und meine Brüder?

Pasqua Oh, wir Ärmsten! Lauf du schnell zum Kanal, sieh zu, daß du die Männer erwischst und warne sie. Ich gehe zu Padron Vincenzo und zu meinem Gevatter, dem Dottore, zum Cavaliere

und zu Donna Lustrissima. Mein Gott! Ich Ärmste! Unser Hab und Gut! Unser Geld! Unser armes Haus, unsere arme Familie! *(Geht ab.)*

6. Szene

Lucietta und Titta Nane.

- Titta Seht Ihr, Siora, Eure Schuld!
- Lucietta Meine? Was habe ich denn getan? Meine Schuld?
- Titta Weil Ihr keine Vernunft habt. Weil Ihr leichtsinnig seid.
- Lucietta Jetzt ist es aber genug, Dummkopf.
- Titta Ich werde in die Verbannung gehen müssen. Bist du nun zufrieden?
- Lucietta In die Verbannung willst du gehen? *(Einfach.)* Komm her. Warum willst du in die Verbannung?
- Titta Aber ich muß doch, wenn sie mich verbannen. Und vorher bringe ich noch Murmeltier um.
- Lucietta Bist du verrückt?
- Titta *(Zu Lucietta, drohend.)* Und du, du wirst mir alles bezahlen.
- Lucietta Was habe ich denn für eine Schuld?
- Titta Nehmt Euch vor einem Verzweifelten in acht.
- Lucietta He, he, der Gerichtsbote kommt!
- Titta Schnell, daß er mich nicht sieht. *(Geht ab.)*
- Lucietta Er geht einfach weg. Er bedroht mich. Ist das seine Liebe zu mir? Ach, die Männer. Nein, ich will nicht heiraten, eher geh ich ins Wasser. *(Geht ab.)*

7. Szene

Der Gerichtsbote und Padron Fortunato kommen aus dem Haus.

- Gerichtsbote Ja, lieber Padron Fortunato, Ihr seid ein Mann, Ihr wißt, was es mit solchen Sachen auf sich hat.
- Fortunato Also, nicht wahr, ich dort oben, dort bin ich noch nie gewesen. Meinetwegen, Gerichtskanzlei, bin ich noch nie gewesen, noch nie.
- Gerichtsbote Ihr wart noch nie auf dem Gericht?
- Fortunato Sior, nein, nein, Sior, also noch nie gewesen.
- Gerichtsbote Das werdet Ihr nun bald nicht mehr sagen können.
- Fortunato Und warum denn, nicht wahr, muß meine Frau auch dahin gehen?
- Gerichtsbote Zum Verhör.
- Fortunato Und die Schwägerinnen auch?
- Gerichtsbote Die auch.
- Fortunato Auch die Mädchen? Die Mädchen auch? Die Mädchen?
- Gerichtsbote Die brauchen keine Angst zu haben, die gehen doch mit der verheirateten Schwester.
- Fortunato Na, weil, weil die doch weinen, nicht wahr. Sie haben doch, meinetwegen, immer Angst. Sie wollen eben nicht gehen.
- Gerichtsbote Wenn sie nicht gehen, wird es schlimme Folgen haben. Ich habe meine Pflicht getan. Ich werde Bericht erstatten. Alles andere ist Eure Sache. *(Geht ab.)*
- Fortunato Man muß also hingehen. Man muß gehen. *(Ruft ins Haus.)* Frau, nimm den weißen Umhang. Schwägerin Orsetta, den Umhang, nicht wahr. Schwägerin Checca, du auch den Umhang. Wir müssen gehen, müssen wir nämlich. Verfluchte Streiterei, meinetwegen. Diese Gauner und Taugenichtse, Taugenichtse und Gauner. Beeilt euch endlich. Was macht ihr denn, macht ihr denn eigentlich? Frauen, Weiber also, verdammt noch mal, los also, meinetwegen, Weiber. Das werde ich, nicht wahr. *(Geht ins Haus.)*

8. Szene

Gerichtskanzlei. Isidoro und Padron Vincenzo.

- Vicenzo Seht Ihr nun, Lustrissimo, daß die ganze Sache nichts zu bedeuten hat?
- Isidoro Ich sage ja nicht, daß es sich um eine große Sache handelt, aber die Anzeige und die geladenen Zeugen, das ergibt nun einmal einen Prozeß. Die Justiz muß ihren Lauf nehmen.
- Vicenzo Glaubt Ihr, Lustrissimo, daß der, der die Anzeige erstattet hat, unschuldig ist? Er hat mit Steinen geworfen.
- Isidoro Na und? Durch die Ermittlungen des Prozesses wird die Wahrheit ans Licht kommen.
- Vicenzo Ich sage doch nur, Lustrissimo, ob man nicht alles einrenken könnte.
- Isidoro Wenn der Kläger Frieden gibt, dann könnte man es einrenken. Er müßte natürlich die Gerichtsspesen bezahlen.
- Vicenzo Seht, Lustrissimo, Ihr kennt mich doch. So, wie ich hier vor Euch stehe ...
- Isidoro Ich will Euch mal was sagen, Padron Vincenzo, man könnte bis jetzt noch alles einrenken. Bis jetzt ist die Anzeige noch keine große Sache. Aber ich weiß nicht, was die Zeugen sagen werden, einige werde ich auf jeden Fall verhören. Wenn sich nicht mehr herausstellt, zum Beispiel alte Streitigkeiten, durch die es zu diesem Fall gekommen ist, irgendwelche Ansprüche, irgendwelche Verletzungen der Rechte Dritter oder ähnliches, dann werde ich mich sogar dafür einsetzen, alles gütlich zu beenden. Im andern Falle werde ich weder richten noch urteilen, ich bin Koadjutor und nicht Richter, ich habe lediglich Rechenschaft abzulegen. Der Richter ist in Venedig, von wo ich ihn jeden Augenblick zurück erwarte. Er wird diesen schönen Prozeß miterleben, er wird Euch ausfragen, und er wird auch mich fragen. Ich habe von allem keine Vorteile, und ich will sie auch nicht haben, schließlich bin ich ein Ehrenmann; ich setze mich für euch alle ein, und wenn ich helfen kann, dann helfe ich gern.
- Vicenzo Ihr sprecht wie ein echter Signore, der Ihr auch seid. Und ich, Sior, ich weiß, was ich zu tun habe.

Isidoro Für mich, das sagte ich Euch schon, beanspruche ich nichts.

Vicenzo Aber, ein Fisch, ein schöner Fisch.

Isidoro Bis zu einem Fisch gern. Ich esse zwar an der Tafel des Gouverneurs, aber ein guter Bissen so nebenbei macht mir schon Spaß.

Vicenzo Ja, ich weiß, der Herr Koadjutor hat einen guten Geschmack.

Isidoro Was wollt Ihr? Ich bin ein redlicher Mann, da kann es mir auch mal gut gehen.

Vicenzo Und, nicht wahr? Dann gefallen Euch noch die mit langen Haaren und in Röcken.

Isidoro Schon gut, ich muß jetzt zu einem anderen Verhör. Bleibt Ihr hier. Wenn Eure Leute kommen, sagt ihnen, daß ich gleich wieder zurück bin. Und sagt den Frauen, daß ich sie zuerst verhören werde. Sie brauchen gar keine Angst zu haben. Ich bin zu allen gut, und zu den Frauen bin ich weich wie eine Marzipanpastete. *(Geht ab.)*

9. Szene

Vicenzo allein.

Vicenzo Ach ja, er ist schon ein Ehrenmann. Aber in meinem Hause möchte ich ihn lieber nicht sehen. Bei meinen Frauen sollte er lieber keine Unterhaltung suchen. Diese Herren mit den Perücken passen nicht zu uns Fischern. – Oh, per Diana! Da kommen sie ja schon zum Verhör. Ich hatte Angst, sie würden nicht kommen. Was ist das für ein Mann bei ihnen? Ach ja, Padron Fortunato. Kommt ruhig her, kommt, Leute. Es ist niemand hier.

10. Szene

Pasqua, Lucietta, Libera, Orsetta, Checca, alle mit dem weißen Umhang. Padron Fortunato und Padron Vincenzo.

Checca Wo sind wir?

Orsetta Wohin müssen wir?

Libera Ach, ich Ärmste! Hier war ich noch nie.

Fortunato *(Begrüßt Padron Vincenzo.)* Padron Vincenzo, also guten Tag, Padron Vincenzo.

Vincenzo *(Begrüßt Padron Fortunato.)* Guten Tag, Padron Fortunato.

Lucietta Mir zittern die Beine, wirklich.

Pasqua Und mir erst. Oh, wie schlecht ich mich fühle.

Fortunato *(Zu Vincenzo.)* Und wo, nicht wahr, ist denn der Sior Richter?

Vincenzo Er ist nicht hier, er ist in Venedig, der Sior Richter. Aber der Sior Koadjutor wird euch verhören.

Libera Eh! Der Koadjutor?! *(Stößt Orsetta an, andeutend, daß sie ihn gut kennt.)*

Orsetta *(Gleiches Spiel zu Checca, lachend.)* Ach, der nette Lustrissimo.

Pasqua *(Zu Lucietta, erfreut.)* Hast du gehört? Der Koadjutor wird uns verhören.

Lucietta *(Zu Pasqua.)* Das freut mich. Den kennt man wenigstens.

Pasqua *(Zu Lucietta.)* Ja, der ist gutmütig.

Lucietta *(Zu Pasqua.)* Erinnerung Euch, er hat bei uns sechs Ellen Spitze zu dreißig Soldi gekauft und hat uns drei Lire bezahlt.

11. Szene

Isidoro, die Vorigen.

- Isidoro Was macht ihr hier?
- Alle Frauen Lustrissimo! Lustrissimo!
- Isidoro Was soll das? Soll ich alle auf einmal verhören? Geht in den Vorsaal und wartet. Ich werde euch einzeln aufrufen.
- Pasqua Zuerst wir!
- Lucietta Zuerst wir!
- Orsetta Wir sind aber zuerst gekommen.
- Isidoro Keinem soll Unrecht geschehen. Ich werde so aufrufen, wie die Namen eingetragen sind. Checca ist die erste. Checca bleibt. Ihr andern geht raus!
- Pasqua Ich weiß schon. Sie ist ein junges Mädchen. *(Geht ab.)*
- Lucietta Das genügt nicht, man muß auch Glück haben. *(Geht ab.)*
- Isidoro *(Für sich.)* Diese Frauen! Sie wollen immer reden. Sie wollen reden und glauben, daß sie die Wahrheit sagen.
- Fortunato Gehen wir also raus, meinetwegen, gehen wir doch raus, nicht wahr! *(Geht mit Vincenzo ab.)*
- Orsetta Sior Koadjutor, behaltet sie nicht drei Stunden drin. Wir haben nämlich zu tun. *(Geht ab.)*
- Isidoro Ja, ja, ich werde mich beeilen.
- Libera *(Zu Isidoro.)* Ich vertraue sie Euch an. Ihr müßt nämlich wissen, sie ist ein unschuldiges Kind.
- Isidoro An solch einem Ort ist keine Gefahr.
- Libera *(Für sich.)* Er plustert sich auf wie ein Hahn. Dem traue ich nicht. *(Geht.)*

12. Szene

Isidoro und Checca. Später der Gerichtsbote.

- Isidoro Kommt her, mein Kind, setzt Euch hierher. *(Er setzt sich.)*
- Checca Ach nein, Sior, ich stehe ganz gut.
- Isidoro Setzt Euch, ich will nicht, daß Ihr steht.
- Checca Wie Ihr befiehlt. *(Setzt sich.)*
- Isidoro Wie ist Euer Name?
- Checca Mein Name ist Checca.
- Isidoro Und der Nachname?
- Checca Schiantina.
- Isidoro Habt Ihr keinen Spitznamen?
- Checca Och, wozu einen Spitznamen?
- Isidoro Nennt man Euch nicht Weißkäse?
- Checca *(Ärgerlich.)* Natürlich! Ihr wollt mich auch ärgern.
- Isidoro Ist schon gut. – Ihr seid hübsch, da werdet Ihr sicher auch brav sein. Antwortet mir. Wißt Ihr, warum Ihr verhöhrt werdet?
- Checca Ja, Sior, wegen einer Streiterei.
- Isidoro Erzählt mir, wie es gewesen ist.
- Checca Ich weiß von nichts, ich bin nicht dabei gewesen. Ich bin nach Hause gegangen, mit meiner Schwester Libera, mit meiner Schwester Orsetta und mit meinem Schwager Fortunato. Da war Padron Toni, und da war Beppo Heringsschwanz und Titta Nane, und die wollten es dem Toffolo Murmeltier geben, und da hat das Murmeltier mit Steinen geworfen.
- Isidoro Warum wollten sie es dem Toffolo Murmeltier geben?
- Checca Weil Titta Nane Lucietta Schnattergans liebt und Toffolo Murmeltier mit ihr gesprochen hat; und er hat ihr auch geröstete Kürbisscheiben bezahlt.

Isidoro Ich habe verstanden. Es ist gut. – Wie alt seid Ihr?

Checca Das wollt Ihr auch wissen?

Isidoro Ja, Siora. Alle, die verhört werden, müssen ihr Alter angeben, und das wird am Ende des Protokolls eingetragen. Also, wie alt seid Ihr?

Checca Ich brauch nicht zu verheimlichen, wie alt ich bin. Siebzehn.

Isidoro Siebzehn?

Checca Ich werde siebzehn.

Isidoro Also sechzehn. – Schwört jetzt, die Wahrheit gesagt zu haben.

Checca Was soll ich?

Isidoro Ihr sollt schwören, daß alles, was Ihr im Verhör gesagt habt, wahr ist.

Checca Ja, Sior. Ich schwöre, daß alles wahr ist.

Isidoro Euer Verhör ist zu Ende.

Checca Da kann ich also gehen?

Isidoro Nein, bleibt noch ein Weilchen. – Was haltet Ihr eigentlich von einem Liebsten?

Checca Oh! Ich hab noch keinen.

Isidoro Schwindelt Ihr auch nicht?

Checca Soll ich schwören?

Isidoro Nein, nein, jetzt braucht Ihr nicht zu schwören. Aber es ist doch nicht schön zu lügen. Also: wieviel sind es?

Checca Ach ich! Mich will doch niemand, weil ich so arm bin.

Isidoro Soll ich Euch eine Mitgift zukommen lassen? Was meint Ihr?

Checca Gott, ist das wahr?

Isidoro Wenn Ihr eine Mitgift hättet, würdet Ihr heiraten?

Checca Ja, Lustrissimo. Ich würde heiraten.

Isidoro Habt Ihr jemanden an der Hand?

Checça Wen sollte ich schon haben?

Isidoro Niemanden, der Euch zusagt?

Checça Ihr macht mich verlegen.

Isidoro Ihr braucht Euch doch nicht zu schämen. Wir sind allein.
Sprecht frei heraus!

Checça Titta Nane. Wenn ich den haben könnte, den würde ich
heiraten.

Isidoro Ist das nicht der Liebste von Lucietta?

Checça Er hat sie sitzenlassen.

Isidoro Wenn er sie sitzengelassen hat, könnte man ja sehen, ob er
Euch haben will.

Checça Wie hoch wird die Mitgift sein?

Isidoro Fünfzig Ducati.

Checça Herrlich, Sior. Hundert gibt mir mein Schwager, und noch
einmal fünfzig hat mir das Klöppeln eingebracht. Ich glaube
nicht, daß Lucietta soviel hat.

Isidoro Wollt Ihr, daß ich mit Titta Nane spreche?

Checça Ach ja, Lustrissimo.

Isidoro Wo steckt er?

Checça Er hält sich verborgen.

Isidoro Wo?

Checça Ich sags Euch ins Ohr. Ich will nicht, daß mich jemand hört.
(Sie spricht in sein Ohr.)

Isidoro Ich habe verstanden. Ich werde ihn rufen lassen. Ich werde
mit ihm sprechen. Laßt mich nur machen. Und nun geht,
Kleines, geht, damit man nicht über uns spricht. Ihr versteht
mich. *(Er klingelt.)*

Checça Gott segne Euch, lieber Lustrissimo.

Gerichtsbote *(Tritt auf.)* Ihr befehlt?

Isidoro Daß Orsetta komme.

Gerichtsbote Sofort. *(Geht ab.)*

Isidoro Ich werde Euch Nachricht geben, Euch besuchen.

Checca Ja, Lustrissimo. *(Sie steht auf. Für sich: Hoffentlich gibt er es der Lucietta tüchtig, hoffentlich.)*

13. Szene

Orsetta und die Vorigen, später der Gerichtsbote.

Orsetta *(Leise zu Checca.)* Der hat dich aber lange verhört. Was hat er alles gefragt?

Checca *(Zu Orsetta.)* O Schwester! Das war ein schönes Verhör, das er mit mir gemacht hat. Ich werde dir alles erzählen. *(Geht ab.)*

Isidoro Kommt, setzt Euch!

Orsetta Ja, Sior. *(Setzt sich frech.)*

Isidoro *(Für sich.)* Oh, die ist gar nicht schüchtern. *(Laut zu Orsetta.)* Wie heißt Ihr?

Orsetta Orsetta Schiantina.

Isidoro Genannt?

Orsetta Was heißt genannt?

Isidoro Habt Ihr keinen Spitznamen?

Orsetta Welchen Spitznamen soll ich denn haben?

Isidoro Nennt man Euch nicht Rundbrot?

Orsetta Ich will Euch mal was sagen, Lustrissimo: Wenn ich hier nicht in der Gerichtskanzlei wäre, dann würde ich Euch jetzt die Perücke vom Kopf reißen.

Isidoro He, he, mehr Respekt bitte!

Orsetta Rundbrot! Wenn ich das schon höre! Die Brote in Chiozza werden aus Kleie und gelbem Maismehl gebacken. Ich aber bin weder gelb noch habe ich irgendeine Ähnlichkeit mit einem Rundbrot.

Isidoro Regt Euch nicht auf, Padrona. Dafür ist hier nicht der Ort. Antwortet mir lieber. Wißt Ihr den Grund, warum Ihr verhöhrt werdet?

Orsetta Nein, Sior.

Isidor Könnt Ihr ihn Euch denken?

Orsetta Nein, Sior.

Isidor Wißt Ihr nichts von einer bestimmten Schlägerei?

Orsetta Ich weiß und weiß doch wieder nichts.

Isidoro Los, erzählt mir das, was Ihr wißt.

Orsetta Fragt mich, ich werde antworten.

Isidoro *(Für sich.)* Das ist eine von denen, die einen armen Koadjutor verrückt machen können. *(Laut zu Orsetta.)* Kennt Ihr Toffolo Zavatta?

Orsetta Nein, Sior.

Isidor Und Toffolo Murmeltier?

Orsetta Ja, Sior.

Isidor Wißt Ihr, ob ihm jemand etwas anhaben wollte?

Orsetta Wie soll ich denn wissen, welche Absichten die Leute haben.

Isidoro *(Für sich.)* Die ist mit allen Wassern gewaschen. *(Laut zu Orsetta.)* Habt Ihr niemanden gesehen, der mit der Waffe auf ihn losging?

Orsetta Ja, Sior.

Isidoro Wer war es?

Orsetta Daran kann ich mich nicht erinnern.

Isidoro Wenn ich alle aufzähle, werdet Ihr Euch dann erinnern?

Orsetta Wenn Ihr alle aufzählt, werde ich antworten.

Isidoro *(Für sich.)* Verdammtes Biest! Wenn es nach der geht, sitze ich heute abend noch hier. *(Laut zu Orsetta.)* War Titta Nane Stockfisch dabei?

Orsetta Ja, Sior.

Isidoro War Padron Toni Wetterhecht dabei?

Orsetta Ja, Sior.

Isidoro War Beppo Heringschwanz dabei?

Orsetta Ja, Sior.

Isidoro Bravo, Siora Rundbrot.

Orsetta Sagt mal, Lustrissimo, habt Ihr eigentlich keinen Spitznamen?

Isidoro Schluß jetzt, Schluß, nicht zuviel reden! *(Schreibt.)*

Orsetta *(Für sich.)* So, dann werde ich ihm einen geben: der Sior Koadjutor Habenichts.

Isidoro Toffolo Murmeltier hat also mit Steinen geworfen?

Orsetta Ja, Sior, er hat geworfen. *(Für sich.)* Ich wünschte, er hätte den Kopf des Koadjutors getroffen.

Isidoro Sagtet Ihr etwas?

Orsetta Nichts. Ich hab mit mir selbst gesprochen. Darf man nicht reden?

Isidoro Wie kam es zu diesem Streit?

Orsetta Woher soll ich das wissen?

Isidoro *(Für sich.)* Jetzt hab ich es aber satt. *(Laut zu Orsetta.)* Wißt Ihr, daß Titta Nane eifersüchtig auf Toffolo Murmeltier ist?

Orsetta Ja, Sior, wegen Lucietta Schnattergans.

Isidoro Wißt Ihr, daß Titta Nane Lucietta Schnattergans hat sitzenlassen?

Orsetta Ja, Sior, ich habe sagen hören, daß er sie hat sitzenlassen.

Isidoro *(Für sich.)* Checca hat die Wahrheit gesagt. Will sehen, ob ich was für sie tun kann. *(Laut zu Orsetta.)* Wir sind gleich fertig. Wie alt seid Ihr?

Orsetta Na so was! Auch das Alter wollt Ihr wissen?

Isidoro Tja, Siora, auch das Alter.

Orsetta Das müßt Ihr aufschreiben?

Isidoro Das muß ich aufschreiben.

Orsetta Gut, schreibt also – 19.

Isidoro *(Schreibt.)* Schwört Ihr, daß Ihr die Wahrheit gesagt habt?

Orsetta Muß ich schwören?

Isidoro Schwört, daß Ihr die Wahrheit gesagt habt.

Orsetta Wißt Ihr, da ich schwören muß, also, ehrlich gesagt – ich bin 24.

Isidoro Ich verlange ja nicht, daß Ihr beschwören müßt, wie alt Ihr seid. Bei Euch Frauen könnte man auf einen solchen Schwur sowieso nichts geben. Ich verlange, daß Ihr schwört, im Verhör die Wahrheit gesagt zu haben.

Orsetta O ja, Sior, das schwöre ich.

(Isidoro läutet.)

Gerichtsbote *(Tritt auf.)* Was wollt Ihr?

Isidoro Donna Libera.

Gerichtsbote Zu dienen. *(Geht ab.)*

Orsetta *(Steht auf, für sich.)* Sieh mal einer an, man muß sogar sagen, wie alt man ist.

14. Szene

Donna Libera und die Vorigen, später der Gerichtsbote.

- Libera *(Zu Orsetta.)* Bist du gut davongekommen?
- Orsetta *Stell dir vor, der will wissen, wie alt man ist.*
- Libera *Das ist nicht wahr!?*
- Orsetta *Und schwören muß man auch. (Geht ab.)*
- Libera *(Für sich.)* Na so was! Das Alter wollen sie wissen. Und beschwören soll man es auch noch. Aber ich weiß, was ich da mache. Ich werde weder mein Alter sagen noch werde ich schwören.
- Isidoro *Bitte, kommt näher, setzt Euch. (Libera antwortet und reagiert nicht.)*
He, ich sage, kommt und setzt Euch.
(Gibt ihr ein Zeichen, sich zu setzen. Libera setzt sich.)
Wer seid Ihr? (Libera antwortet nicht.) *Antwortet, wer seid Ihr?*
(Stößt sie an.)
- Libera *Sior?*
- Isidoro *Wer Ihr seid?*
- Libera *Was sagt Ihr?*
- Isidoro *(Sehr laut.)* *Seid Ihr taub?*
- Libera *Ich höre schlecht.*
- Isidoro *(Für sich.)* *Das kann ja schön werden. (Laut zu Libera.)* *Wie ist Euer Name?*
- Libera *Wie denn?*
- Isidoro *Euern Namen!*
- Libera *Sprecht etwas lauter.*
- Isidoro *(Für sich.)* *Ach was! Ich will doch nicht wahnsinnig werden.*
(Läutet.)
- Gerichtsbote *(Tritt auf.)* *Ihr befehlt?*
- Isidoro *Der Mann soll hereinkommen.*

Gerichtsbote	Sofort. <i>(Geht ab.)</i>
Isidoro	<i>(Zu Libera.)</i> Und Ihr könnt gehen. Gute Reise!
Libera	Sior!
Isidoro	Macht, daß Ihr rauskommt! <i>(Drängt sie, hinauszugehen.)</i>
Libera	<i>(Für sich.)</i> Ich glaube, das habe ich sauber hingekriegt. Soweit kommt es noch, daß ich dem meine Privatangelegenheiten erzähle. <i>(Geht ab.)</i>

15. Szene

Isidoro, dann Padron Fortunato, später der Gerichtsdienner.

Isidoro	<i>(Allein.)</i> Es ist ein schöner Beruf, ehrenvoll, und auch nützlich. Aber manchmal gibt es Dinge, da könnte man aus der Haut fahren.
Fortunato	<i>(Tritt auf.)</i> Lustrissimo, also Sior Koadjutor, nicht wahr, Lustrissimo.
Isidoro	Wer seid Ihr?
Fortunato	Fortunato, nicht wahr, aber nicht Fortunato Follone, der Sohn des Giovanni Follone, sondern der Sohn des Cesare, der Sohn des Cesare Cavicchio, also folglich Fortunato Cavicchio.
Isidoro	Was redet Ihr da? Wenn Ihr wollt, daß ich Euch verstehe, dann redet deutlicher. Zufällig weiß ich, daß Ihr Padron Fortunato Cavicchio seid. Wißt Ihr, warum Ihr verhört werdet?
Fortunato	Also, Sior, doch, doch, ja.
Isidoro	Dann sagt mir, warum.
Fortunato	Weil doch, nicht wahr, also der Gerichtsbote hat uns doch geholt. Da sind wir natürlich doch, meinetwegen, eben gekommen.
Isidoro	Bei meiner Ehre! Das weiß ich auch, daß Ihr da seid, weil Euch der Gerichtsbote geholt hat. Aber wißt Ihr nichts von einer gewissen Schlägerei?

Fortunato Sior, ja. Ja, ja, Sior.

Isidoro Also erzählt mir, wie es gewesen ist.

Fortunato Tja also, da müßt Ihr, nicht wahr, da müßt Ihr natürlich wissen, daß ich gerade mit dem Boot vom Meer gekommen war, und dann ist da, meinetwegen, also dann ist da meine Frau gekommen und meinetwegen auch meine Schwägerin Orsetta und meine Schwägerin Checca. Ihr versteht mich, nicht wahr? Also, eben gekommen, eben vom Meer gekommen.

Isidoro Wenn Ihr nicht deutlicher sprecht, dann werde ich Euch nicht verstehen.

Fortunato Ja, gewiß, Sior, ja gewiß. Also, meinetwegen, auf dem Weg nach Hause mit meiner Frau und, nicht wahr – das habe ich ja aber schon gesagt – mit meinen Schwägerinnen, da habe ich tatsächlich – wen habe ich denn da gleich gesehen? – Ach ja, da habe ich doch tatsächlich Padron Toni gesehen. Meinetwegen auch Beppo, Titta Nane Stockfisch, nicht wahr, und natürlich Toffolo Murmeltier. Tja, tja. Tja, und ein Schwert, ein riesiges Schwert. Was für ein Schwert? Na, Padron Toni Wetterhecht meinetwegen, der hatte ein Schwert. Nein, Beppo hatte keins, nicht wahr. Aber der zog ein Messer, meinetwegen. Nicht wahr, und Murmeltier, natürlich meine ich Toffolo Murmeltier, der hatte kein Schwert, und der hatte auch kein Messer, der hatte gar nichts. Aber der warf mit Steinen. Und dann kam Titta Nane. Platz da! Platz da! Nein, meinetwegen, ich hab nicht gerufen Platz da, nicht wahr. Titta Nane hat gerufen: Platz da! Natürlich. Der hat getobt, der hat geschlagen. Murmeltier ist gleich hingefallen. Also – mehr weiß ich gar nicht, nicht wahr, Sior? Sie haben mich verstanden, nicht wahr?

Isidoro Nicht ein Wort.

Fortunato Und dabei, nicht wahr, Lustrissimo, spreche ich chiozzottisch. Woher stammen Sie, Lustrissimo?

Isidoro Ich bin Venezianer und schon eine ganze Zeit in Chiozza. Aber Euch verstehe ich verdammt schlecht.

Fortunato Soll ich also, meinetwegen, das Ganze noch mal ...

Isidoro Was?!

Fortunato Na, ich meine, vielleicht, nicht wahr, befehlen Sie, möglicherweise, daß ich alles noch einmal – eben sage.

Isidoro Geh zum Teufel, geh zum Teufel, geh zum Teufel!

Fortunato *(Abgehend.)* Lustrissimo, nicht wahr, ganz und gar, völlig verstanden, Lustrissimo.

Isidoro Quasselkopf.

Fortunato *(Sich entfernend.)* Meinetwegen, nicht wahr.

Isidoro Wenn das ein wichtiger Fall wäre! Na dann Gute Nacht.

Fortunato *(In der Tür.)* Sior Koadjutor, nicht wahr, Lustrissimo. *(Geht ab.)*

Isidoro Der Teufel soll dich holen. *(Läutet mit der Glocke.)*

Gerichtsbote *(Tritt auf.)* Zu dienen.

Isidoro Schick die Frauen fort. Jag sie davon. Sie sollen gehen. Ich will nichts mehr hören.

Gerichtsbote Sofort. *(Geht ab.)*

16. Szene

Isidoro, danach Pasqua und Lucietta, später der Gerichtsbote.

Isidoro Da muß einem ja die Geduld reißen.

Pasqua *(Tritt erregt auf.)* Warum schickt Ihr uns fort?

Lucietta *(Ebenso.)* Warum wollt Ihr uns nicht verhören?

Isidoro Weil ich es satt habe.

Pasqua Ja, ja, Verehrtester, wir wissen alles.

Lucietta Ihr habt nur die angehört, an denen Euch etwas lag, wir andern, wir sind wohl nicht glaubwürdig!

Isidoro Hört auf.

Lucietta Checca Weißkäse habt Ihr länger als eine Stunde bei Euch behalten.

Pasqua Und das Rundbrot – wie lange war die drin?

Lucietta Aber wir wissen, an wen wir uns wenden müssen.

Pasqua Wir werden uns Recht verschaffen.

Isidoro Nichts wißt Ihr, hört Ihr, nichts.

Pasqua Was wollt Ihr damit sagen?

Lucietta Wollt Ihr uns was weismachen?

Isidoro Ihr könnt nicht als Zeugen vernommen werden, Ihr seid parteiisch.

Lucietta Das ist nicht wahr, das ist nicht wahr. Wir sind nicht parteiisch. Das ist nicht wahr.

Pasqua Wir wollen unser Verhör!

Isidoro Jetzt ist aber Schluß.

Pasqua Man wird uns anhören.

Lucietta Man wird uns reden lassen.

Isidoro Verdammt noch mal.

Gerichtsbote *(Tritt auf.)* Lustrissimo!

Isidoro Was gibts?

Gerichtsbote Seine Gnaden, der Sior Richter, sind soeben angekommen.

Pasqua Großartig, der Richter!

Lucietta Wir gehen zu ihm.

Isidoro Geht hin, wo der Pfeffer wächst, Weiber, Teufel – Bestien.
(Geht ab.)

Pasqua Mare de Diana! Dem werd ichs zeigen. *(Geht ab.)*

Lucietta Corpo di Bacco! Der soll uns kommen. *(Geht ab.)*

Ende des 2. Aktes

DRITTER AKT

1. Szene

Straße mit Häusern wie in den entsprechenden anderen Szenen. Beppo allein.

Beppo Jetzt ist mir schon alles egal. Sollen sie mich fassen, wenn sie mich fassen wollen. Ich werde eben ins Gefängnis gehen, macht mir gar nichts aus. Bloß verstecken will ich mich nicht mehr. Aber ich muß Orsetta noch eine Ohrfeige geben, bevor ich sterbe. Und dem Murmeltier will ich ein Ohr abschneiden, sollte ich dafür auch auf die Galeere kommen. – Bei denen ist die Tür verschlossen, bei mir ist sie auch verschlossen. Sicher sind Lucietta und meine Schwägerin hingegangen, um für mich und meinen Bruder Toni zu bitten. Und natürlich sind die andern hingegangen, um für Murmeltier zu bitten. – Ich höre jemand. Immer ist mir, als hätte ich die Stadtwache im Rücken. Da! Da! Da kommt Orsetta. Komm, mein Schätzchen, mit dir rechne ich jetzt ab.

2. Szene

Libera, Orsetta und Checca mit weißen Umhängen auf den Schultern, Beppo.

Libera *(Sehr lieb.)* Beppe!

Orsetta *(Für sich.)* Mein lieber Beppe.

Beppo Fahrt in die Hölle!

Orsetta Mit wem ist er denn böse?

Libera Wer soll denn in die Hölle fahren?

Beppo Zum Teufel mit euch, alle zusammen.

Checca *(Zu Beppo.)* Geh du doch zum Teufel.

Orsetta *(Zu Checca.)* Schweig. *(Zu Beppo.)* Was haben wir dir getan?

Beppo Du kannst zufrieden sein, ich gehe ins Gefängnis; aber bevor ich gehe ...

Orsetta Nein doch, du brauchst keine Angst zu haben. Aus der Sache wird nichts.

Libera Padron Vincenzo hat uns gesagt, daß wir keine Angst zu haben brauchen, daß die Sache geregelt wird.

Checca Überhaupt, wir haben doch den Koadjutor auf unserer Seite.

Orsetta Ich würde gern wissen, mit wem du böse bist.

Beppo Mit dir bin ich böse.

Orsetta Mit mir?

Beppo Ja, mit dir.

Orsetta Und was habe ich getan?

Beppo Warum machst du Murmeltier schöne Augen? Warum sprichst du mit ihm? Warum willst du mit ihm anbändeln?

Orsetta Ich?

Beppo Ja, du.

Orsetta Wer hat dir das gesagt?

Beppo Das hat mir meine Schwägerin gesagt. Und meine Schwester auch.

Orsetta Lügnerinnen!

Libera Lügnerinnen!

Checca Das sind vielleicht Lügnerinnen!

Orsetta Dabei hat er dauernd mit Checca gesprochen.

Libera Und dann hat er sich zu deiner Schwester gesetzt.

Orsetta Und dann hat er ihr geröstete Kürbisscheiben bezahlt.

Checca Und jetzt ist es soweit. Titta Nane ist nicht mehr mit Lucietta verlobt.

Beppo Er hat meine Schwester sitzenlassen? Warum?

Checca Eben wegen Murmeltier.

Orsetta Und was soll ich nun damit zu tun haben?

Beppo *(Zu Orsetta.)* Murmeltier ist also gar nicht gekommen, um mit dir zu sprechen, *(Lauter und erregt.)* er hat mit Lucietta gesprochen? Und Titta Nane hat sie jetzt sitzenlassen?

Orsetta Ja, mein Schatz. Und du Halunke glaubst mir nicht! Du glaubst deiner armen, kleinen Orsetta nicht, die dich so lieb hat. Die schon soviel deinetwegen geweint hat. Die deinetwegen so viel Kummer hat.

Beppo Aber warum haben diese Klatschweiber das alles erzählt?

Libera Damit sie schuldlos ausgehen, schieben sie alle Schuld auf uns.

Checceca Wir tun ihnen nichts, und die machen uns schlecht.

Beppo *(Den nicht anwesenden Frauen drohend.)* Die sollen nach Hause kommen, die sollen nur kommen.

Orsetta Still, sie kommen.

Libera Seid still.

Checceca Sagt nichts.

3. Szene

Pasqua und Lucietta in weißen Umhängen über den Schultern, die Vorigen.

Lucietta *(Zu Beppo.)* Ist was?

Pasqua *(Zu Beppo.)* Was machst du hier?

Beppo *(Empört.)* Was habt ihr mir da erzählt?

Lucietta Hör mal zu!

Pasqua Komm und hör!

Beppo Was habt ihr denn jetzt schon wieder?

Lucietta *(Ängstlich.)* Komm her, schnell.

Pasqua Du Ärmster, schnell!

Beppo Was ist? Was gibt es Neues? *(Er nähert sich ihnen, sie nehmen ihn in ihre Mitte.)*

Lucietta Lauf weg!

Pasqua Geh dich verstecken.

(Die anderen drei Frauen nehmen ihre weißen Umhänge von den Schultern.)

Beppo Aber die haben mir doch gesagt, daß alles in Ordnung ist.

Lucietta Trau denen nicht.

Pasqua Die wollen dich umbringen.

Lucietta Wir waren beim Gericht. Und da haben sie uns gar nicht mehr anhören wollen.

Pasqua Die da hat man vorgelassen, und uns hat man weggejagt.

Lucietta Und Orsetta ist über eine Stunde beim Koadjutor dringewesen.

Pasqua Sie werden dir einen Prozeß machen.

Lucietta Sie werden dich einsperren.

Pasqua Geh dich verstecken.

Beppo *(Zu Orsetta.)* So?! Auf diese Art also wollt ihr die Männer loswerden.

Orsetta Was?

Beppo Ihr wollt mich zurückhalten, damit sie mich schnappen?

Orsetta Wer hat das gesagt?

Lucietta Ich habe es gesagt, ich.

Pasqua Wir wissen alles, alles.

Lucietta *(Zu Beppo.)* Schnell, verschwinde.

Pasqua *(Zu Beppo.)* Nun mach schon.

Beppo Ich geh. *(Zu Orsetta.)* Ihr werdet an mich denken.

4. Szene

Padron Toni und die Vorigen.

Pasqua Mann!

Lucietta Bruder!

Pasqua Schnell, verschwinde du auch.

Lucietta Paß auf, daß man dich nicht findet.

Toni Hört doch damit auf, nur keine Angst, seid still. Padron
Vicenzo ist zu mir gekommen und hat mir gesagt, daß er mit
dem Richter gesprochen hat, daß alles in Ordnung ist und
daß uns nichts passiert.

Orsetta Habt ihr gehört?

Libera Wir haben es ja gesagt.

Checca Sind wir Lügnerinnen?

Orsetta *(Zu Beppo.)* Wollten wir Euch umbringen?

Beppo *(Zu Pasqua und Lucietta.)* Da habt ihrs. Warum tratscht ihr so
was?

5. Szene

Padron Vicenzo und die Vorigen.

Orsetta Da kommt Padron Vicenzo! Es geht doch alles in Ordnung,
Padron Vicenzo?

Vicenzo Nichts geht in Ordnung.

Orsetta Wieso nicht?

Vicenzo Weil Murmeltier keinen Frieden geben will, und da kann eben
nichts in Ordnung gehen.

Pasqua *(Zu Beppo.)* Hörst du?

Lucietta Habe ich es nicht gesagt?
Pasqua Warum glaubst du denen?
Lucietta Nichts wird in Ordnung gehen.
Pasqua Du darfst nicht so offen herumlaufen.
Lucietta Geh sofort und versteck dich.

6. Szene

Titta Nane und die Vorigen.

Pasqua Oh, Titta Nane, was macht Ihr hier?
Titta Das ist meine Sache.
Pasqua *(Für sich.)* Bei dem ist es noch nicht vorbei.
Lucietta *(Zu Titta.)* Habt Ihr keine Angst vor den Bütteln?
Titta *(Unwirsch zu Lucietta.)* Ich habe vor nichts Angst. Beim Koadjutor war ich. Er hat mich rufen lassen und hat mir gesagt, daß ich mich nicht verstecken muß. Ich kann frei herumlaufen und brauche keine Angst zu haben.
Orsetta *(Zu Lucietta.)* So, jetzt könnt Ihr reden, wenn Ihr noch was zu reden habt. Hab ich nicht gesagt, daß der Koadjutor zu uns hält?

7. Szene

Der Gerichtsbote, die Vorigen.

Gerichtsbote Padron Toni Wetterhecht, Beppo Heringsschwanz und Titta Nane Stockfisch. Sofort mit mir in die Kanzlei zum Sior Richter.

Pasqua Oh.

Lucietta Jetzt ist es aus.

Pasqua *(Zu Orsetta.)* Na, wer hatte nun recht?

Lucietta *(Zu Orsetta.)* Wie konntet Ihr bloß dem Koadjutor glauben, diesem Angeber?

8. Szene

Isidoro und die Vorigen.

Lucietta *(Isidoro erkennend.)* Auweia!

Isidoro Wer hat hier eben von mir gesprochen?

Orsetta *(Auf Lucietta zeigend.)* Die dort, Lustrissimo. – Ich weiß aber von nichts.

Lucietta Was wollt Ihr von unseren Männern? Was wollt Ihr ihnen tun?

Isidoro Nichts. Sie sollen mit mir kommen und keine Angst haben. Ich bin ein Ehrenmann. Ich will die Sache in Ordnung bringen. Der Sior Richter verläßt sich auf mich. Geht, Padron Vincenzo, sucht Murmeltier, bringt ihn zu mir, und wenn er nicht freiwillig kommen will, dann sagt ihm, daß ich ihn mit Gewalt holen lasse.

Vincenzo Ja, Sior, wenn es etwas Gutes gilt, dann bin ich zur Stelle. Ich gehe sofort. Beppe, Padron Toni, kommt mit, ich habe mit euch zu reden.

Toni Mit Euch gehen wir gern. *(Zu Beppo.)* Also los.

Titta *(Für sich.)* Ich weiche dem Koadjutor lieber nicht von der Seite.

Beppo Orsetta, auf Wiedersehen!

Orsetta *(Zu Beppo.)* Ist alles gut?

Beppo Was soll das jetzt? Darüber sprechen wir noch. – Gehen wir, gehen wir! *(Geht mit Padron Toni und Padron Vincenzo ab.)*

9. Szene

Isidoro, Checca, Lucietta, Pasqua und Titta Nane.

- Checca *(Leise zu Isidoro.)* Sagt bitte, Lustrissimo ...?
- Isidoro *(Leise zu Checca.)* Was ist, mein Kind?
- Checca Habt Ihr mit ihm gesprochen?
- Isidoro Das habe ich.
- Checca Was hat er gesagt?
- Isidoro Er hat weder ja noch nein gesagt, aber es schien mir, daß ihm die zweihundert Ducati nicht mißfallen haben.
- Checca Ich vertraue auf Euch.
- Isidoro Laß mich nur machen. *(Laut zu Titta Nane.)* Los, gehen wir, Titta Nane.
- Titta Nane *(Schon im Abgehen.)* Ich halte mich an Euch, Lustrissimo.
- Lucietta *(Zu Titta.)* Gar nichts, Padron? Nicht mal ein ganz kleiner Gruß?
- Pasqua *(Zu Titta.)* Was für ein Benehmen Ihr habt!
- Titta *(Kühl.)* Meine Herrschaften!
- Isidoro *(Zu Titta.)* Nun mach schon, sag Checcina irgendwas.
- Titta *(Freundlich und mit Grazie.)* Schönes Mädchen, ich grüße Euch.
(Lucietta platzt vor Eifersucht.)
- Checca Eure Dienerin, Titta Nane! *(Für sich.)* Das schmeckt mir, daß Lucietta vor Eifersucht platzt, das schmeckt mir. Ich will es ihr schon geben. *(Geht ab.)*

10. Szene

Lucietta, Checca, Pasqua, Orsetta und Libera.

- Lucietta *(Leise zu Pasqua.)* Habt Ihr gehört, was er gesagt hat? Schönes Mädchen hat er gesagt.
- Pasqua *(Leise zu Lucietta.)* Laß ihn doch. Warum denkst du überhaupt noch daran?
- Lucietta Und sie erst! *(Checca laut karikierend, so daß diese es hört.)* Eure Dienerin, Titta Nane, mein Gott! Eure Dienerin, Titta Nane.
- Checca Was ist, Siora, macht Ihr Euch über mich lustig?
- Orsetta Sag ihr, daß sie sich in acht nehmen soll.
- Libera Da muß die sich aber vor vielen in acht nehmen.
- Lucietta Ich? Von mir kann man doch nichts Schlechtes sagen. Ich hab noch nichts Unrechtes getan.
- Pasqua *(Zu Lucietta.)* Sei still. Gib dich nicht mit denen ab. Weiß du nicht, was das für welche sind?
- Checca Was für welche sind wir denn?
- Orsetta Was wolltet Ihr sagen?
- Libera *(Zu Orsetta.)* Hören wir auf. Der Klügere gibt nach.
- Lucietta Seht doch die kluge Sibylle! Ein Mädchen, das klug ist, läßt die Verlobten in Ruhe und geht nicht hin, Liebhaber weg-schnappen.
- Orsetta Wen schnappen wir Euch denn weg?
- Lucietta Titta Nane ist mein Verlobter.
- Checca Gewesen.
- Pasqua Das ist nicht wahr.
- Libera Die ganze Straße hat es gehört.
- Pasqua Altes Tratschmaul.
- Orsetta Halts Maul, alte Schlampe.

Lucietta Das ist eine Unverschämtheit.

Libera *(Mit Ironie, aber erregt.)* Guckt Euch das schöne Mädchen an.

Lucietta Immer noch schöner als deine Schwester.

Checca Du dürftest nicht einmal meinen Namen in den Mund nehmen.

Lucietta Gemeines Dreckding!

Orsetta Was hast du gesagt?

(Sie gehen aufeinander los.)

Pasqua Wollen wir wetten, daß ich Euch verprügle?

Libera Wen?

Orsetta *(Zu Lucietta.)* Mare de Diana! Ich zerreiß dich in der Luft!

Lucietta Du Scheusal!

Orsetta Rede nur so weiter, rede nur! *(Schlägt ihr auf die Hand.)*

Lucietta O du! *(Erhebt die Hand zum Schlag.)*

Libera Geht aus dem Weg! *(Schiebt Pasqua zur Seite.)*

Pasqua *(Zu Libera.)* Was soll das? *(Will Libera wegschieben.)*

Orsetta He, he! *(Schlägt zu.)*

(Alle schlagen sich, dabei laut schreiend.)

11. Szene

Padron Fortunato, die Vorigen.

Fortunato Frauen, Frauen. Aber nicht doch, hallo, Frauen!

(Die Frauen schlagen sich schreiend weiter. Fortunato in der Mitte. Endlich gelingt es ihm, sie zu trennen. Er jagt seine Frau ins Haus.)

Libera	Du hast recht. <i>(Geht ins Haus.)</i>
Checce	Das wirst du mir bezahlen. <i>(Geht ins Haus.)</i>
Orsetta	Dir werde ich noch deinen Dutt abreißen, paß mal auf. <i>(Geht ins Haus.)</i>
Pasqua	Verdammtes Frauenzimmer! Täte mir mein Arm nicht so weh, ich würde dich sofort umhauen. <i>(Geht ins Haus.)</i>
Lucietta	<i>(Zu Fortunato.)</i> Merkt Euch das, Padron, wenn Ihr Euren Weibern nicht Vernunft beibringt, werfe ich Euch einen Nachttopf an den Kopf, aber keinen leeren. <i>(Geht ins Haus.)</i>
Fortunato	Also nicht wahr, puh! Diese verdammten Weiber! Weiber! Immer Krach, nicht wahr, immer Geschrei, meinerwegen. Ja, ja, das Sprichwort hat also doch recht: Mit zankenden Weibern kannst du die Hölle stürmen.

12. Szene

Zimmer in einem vornehmen Haus. Isidoro und Titta Nane.

Isidoro	Kommt nur, habt keine Scheu. Hier sind wir nicht auf dem Amt, nicht in der Kanzlei sondern im Haus eines Edel- mannes. Er ist Venezianer und kommt nur zweimal im Jahr nach Chiozza, für die übrige Zeit läßt er die Schlüssel mir. Und so bin ich jetzt der Herr im Haus; und hier wollen wir Frieden stiften, hier wird die Sache bereinigt, weil ich Euer Freund bin. Ich mag Euch Leute aus Chiozza gern.
Titta	Habt Dank, Sior.
Isidoro	Kommt näher, noch sind wir allein ...
Titta	Wo sind denn die andern?
Isidoro	Padron Vincenzo sucht Murmeltier. Er wird kommen, wenn er ihn gefunden hat. Und Padron Toni habe ich in die Kanzlei geschickt, um meinen Diener zu holen. Ich will nämlich diesen Frieden mit zwei Flaschen Chianti besiegeln. Und Beppo – um Euch die Wahrheit zu sagen – ist gegangen, Donna Libera und Padron Fortunato zu holen.

Isidoro Geht doch zum Teufel! Mir ist es schließlich egal.

Titta Wie spricht Ihr, Lustrissimo? Ich bin ein armer Mann, ein armer Fischer. Aber ich habe auch meine Ehre, Lustrissimo.

Isidoro Es tut mir leid. Ich hätte das Mädchen gern verheiratet.

Titta Lustrissimo, wenn Ihrs mir nicht übel nehmt, hätte ich gern zwei Worte mit Euch gesprochen, das hätte ich gern.

Isidoro Sprecht nur, was wollt Ihr mir sagen?

Titta Lieber Lustrissimo, ich bitte Euch, nehmt es mir aber nicht übel.

Isidoro Nein, ich werde es dir nicht übelnehmen. *(Für sich.)* Ich bin doch neugierig, was er mir zu sagen hat.

Titta Ich spreche mit allem Respekt. Ich achte Euch und küsse die Schuhe des Sior Koadjutor, aber wenn ich heirate, dann wäre es mir gar nicht recht, daß sich so ein vornehmer Herr wie Ihr um die Sache kümmert.

Isidoro Aber lieber Titta Nane, da muß ich lachen. Was glaubst du denn, warum ich dieses Mädchen unter die Haube bringen will?

Titta *(Ironisch.)* Nur zum Guten des Mädchens.

Isidoro Ich bin ein ehrlicher Mann. Nie wäre ich fähig ...

Titta *(Unterbricht ihn.)* Äh, laßt doch.

Isidoro *(Für sich.)* Alter Gauner.

13. Szene

Padron Vincenzo, die Vorigen, später Toffolo.

Vincenzo Da bin ich, Lustrissimo. Endlich habe ich ihn soweit, daß er herkommt.

Isidoro Wo ist er?

Vicenzo Er ist draußen. Soll ich ihn rufen?

Isidoro Ruf ihn.

Vicenzo Toffolo, komm rein!

Toffolo *(Tritt auf.)* Hier bin ich, Padron. *(Isidoro begrüßend.)* Lustrissimo.

Isidoro Komm näher.

Toffolo *(Isidoro noch einmal begrüßend.)* Lustrissimo Sior Koadjutor!

Isidoro Sag mal, warum willst du keinen Frieden mit diesen drei Männern, mit denen du heute morgen die Streiterei hattest?

Toffolo Weil, Lustrissimo, weil sie mich umbringen wollen.

Isidoro Wenn die drei mit dir Frieden schließen wollen, dann wollen sie dich nicht umbringen.

Toffolo Ah, das sind Halunken, Lustrissimo.

Titta Holla, holla! *(Bedroht Toffolo.)*

Isidoro *(Zu Titta.)* Beruhigt Euch. *(Zu Toffolo.)* Und du sprichst, wie es sich gehört, oder du kommst ins Gefängnis.

Toffolo Wie Ihr befiehlt, Lustrissimo.

Isidoro Weißt du eigentlich, daß du auch einen Prozeß an den Hals bekommen müßtest, weil du mit Steinen geworfen hast. Und weil du deine Anzeige in böser Absicht erstattet hast, wirst du auf jeden Fall die Gebühren zahlen müssen.

Toffolo Ich bin ein armer Mann, Lustrissimo, ich kann nicht bezahlen. *(Zu Vicenzo und Titta.)* Kommt her, tötet mich; ich bin ein armer Mann, tötet mich.

Isidoro *(Für sich.)* Spricht wie ein Einfaltspinsel; aber ich glaube, er ist mit allen Wassern gewaschen.

Vicenzo Gebt Frieden, und alles ist in Ordnung.

Toffolo Ich will meines Lebens sicher sein.

Isidoro Gut, ich werde dafür sorgen. *(Zu Titta Nane.)* Titta Nane, gebt mir Euer Wort, daß Ihr ihn in Ruhe lassen werdet.

Titta Ich ja, Lustrissimo. Mir genügt, wenn er Lucietta in Ruhe läßt und nicht mehr in unserer Straße aufkreuzt.

Toffolo Ich, Bruder? Lucietta habe ich gar nicht im Sinn. In Eure Straße komme ich doch nicht ihretwegen.

Isidoro Weswegen treibst du dich dort herum?

Toffolo Lustrissimo, auch ich möchte gern heiraten.

Isidoro Dann sag uns, wen du in dieser Gegend hast.

Toffolo Lustrissimo ...

Vicenzo Orsetta?

Toffolo Ach was.

Isidoro Checca vielleicht?

Toffolo *(Lachend.)* Ah, aha! Bravo, Lustrissimo, bravo.

Titta Du bist ein Lügner.

Toffolo Warum bin ich ein Lügner?

Titta Weil mir Checca gesagt hat, und Libera und Orsetta haben mir auch gesagt, daß du dich neben Lucietta gesetzt hast und ihr was spendiert hast.

Toffolo Das habe ich getan, damit sie sich ärgert.

Titta Wer?

Isidoro *(Zu Titta.)* Beruhigt Euch. *(Zu Toffolo.)* Sagtest du nicht eben, daß du Checca gern hast?

Toffolo Ja, bei meiner Ehre.

Isidoro Du würdest sie heiraten?

Toffolo Mare de Diana! Und wie gern ich sie heiraten würde.

Isidoro Und sie will dich auch haben?

Toffolo Was für eine Frage! Warum soll sie mich nicht wollen. Sie hat mir Sachen gesagt, Junge, Junge, die kann ich hier gar

nicht wiederholen. Ihre Schwester hat mich davongejagt ...
Aber wenn ich ein Passagierboot in Vigo habe, kann ich sie
ernähren.

Isidoro *(Für sich.)* Der würde gerade richtig zu Checcina passen.

14. Szene

Padron Toni, ein Diener mit Flaschen, die Vorigen.

Toni Der Diener ist da, Lustrissimo.

Isidoro Bravo. Stell die Flaschen hin und hol aus der Küche Gläser.
Sie sind im Schrank. *(Der Diener geht ab.)*

Toni *(Leise zu Padron Vincenzo.)* Wie geht die Sache voran, Padron
Vincenzo?

Vincenzo Gut, gut. Einiges ist geklärt ... Es wird schon alles klar gehen.

Isidoro Toffolo, ein bißchen lustiger, wenn du willst, daß es eine
Hochzeit geben soll.

Toffolo Wäre das schön, Lustrissimo.

Toni Holla, Toffolo! Mit wem denn?

Isidoro Mit Checchina.

Toni Und mein Bruder Beppe heiratet Orsetta.

Isidoro Bravo! Und Titta Nane heiratet Lucietta.

Titta Wenn sie lieb zu mir ist ... Kann schon sein, daß ich sie dann
heirate.

Isidoro So, jetzt ist Schluß. Kein Krach mehr in Chiozza. Die Hoch-
zeiten machen wir sofort, ihr kommt alle her und heiratet
hier. Ich werde zu essen besorgen und zu trinken. Und dann
machen wir ein Fest und werden lustig sein.

Toffolo Lustig, Padron Toni.

Toni	Lustig, Padron Vincenzo.
Vicenzo	Lustig, lustig.
Isidoro	Na, Titta Nane, seid auch lustig.
Titta	Ich bin ja da, ich werde mich nicht drücken.
Isidoro	Also, haben wir jetzt Frieden?
Toffolo	Frieden! <i>(Umarmt Toni.)</i>
Toni	Frieden! <i>(Umarmt Toffolo.)</i>
Toffolo	Freund! <i>(Umarmt Titta.)</i>
Titta	Freund! <i>(Umarmt Toffolo.)</i>
Toffolo	Padron Vincenzo! <i>(Umarmt Vincenzo.)</i>
Vicenzo	Freunde, Freunde!

15. Szene

Beppo und die Vorigen.

Toffolo	<i>(Umarmt den auftretenden Beppo.)</i> Friede, mein Freund, Friede, Bruder!
Beppo	Hört auf. Männer, ich sage euch, ein Geschrei, ein Riesenkrach. Ich kann es euch gar nicht sagen.
Isidoro	Was ist denn passiert?
Beppo	<i>(Spricht über die Frauen.)</i> Die haben vielleicht gezetert, die haben es sich tüchtig gegeben. Die haben sich geprügelt!
Isidoro	Wer?
Beppo	Meine Schwägerin Pasqua, Lucietta und Donna Libera, Checca, Orsetta. Ich bin also hingegangen, wie Ihr mir gesagt habt, Sior Koadjutor. Ganz friedlich. Die haben mich gar nicht ins Haus gelassen. Orsetta hat mir die Tür vor

der Nase zugeschlagen. Lucietta will Titta Nane nicht mehr. Eine schreit lauter als die andere. Sie können jeden Augenblick von neuem anfangen.

- Titta Sangue de Diana! Wie denn das nun wieder? Sangue de Diana! *(Geht ab.)*
- Toni Ich muß zu meiner Frau, sie verteidigen. *(Geht ab.)*
- Beppo Jetzt gehts los. Jetzt gehts erst richtig los. *(Geht ab.)*
- Vicenzo Seid doch vernünftig, haltet ein, überstürzt nichts. *(Geht ab.)*
- Toffolo Daß sie mir ja meine Checca in Ruhe lassen. Daß sie sie ja in Ruhe lassen! *(Geht ab.)*
- Isidoro Ihr seid ja alle verrückt. Verrückt seid ihr. – Verrückt! *(Geht ab.)*

16. Szene

Straße mit Häusern wie die anderen Male. Lucietta und Orsetta am Fenster des jeweiligen Hauses. Donna Pasqua von innen.

- Lucietta Was ist los? Du willst meinen Bruder nicht mehr? Du hast ihn auch nicht verdient.
- Orsetta Es gehört nicht viel dazu, Besseres zu finden.
- Lucietta Wen wirst du schon finden?!
- Orsetta Bäh!
- Lucietta Dir werd ich gleich den Marsch blasen.
- Orsetta Ja, du kannst scheppern wie eine Blechkanne.
- Lucietta Natürlich, wenn ich so wäre wie du.
- Orsetta Halt dein Maul, sag ich dir, ich bin ein anständiges Mädchen.
- Lucietta Wenn du eins wärest, würdest du dich danach benehmen.
- Orsetta Ach, geh doch, blöde Gans!

Lucietta Alte Zimtzigel!

Pasqua *(Ruft laut aus dem Innern des Hauses.)* Lucietta, komm rein! Lucietta!

Lucietta Aus unserer Straße wirst du sowieso verschwinden müssen!

Orsetta Wer?

Lucietta Du.

Pasqua *(Ruft aus dem Innern des Hauses.)* Lucietta!

Orsetta Da kannst du lange warten! *(Streckt die Zunge aus.)*

Lucietta Scher dich zum Teufel! *(Geht vom Fenster zurück.)*

Orsetta Armes Luder! Was glaubst du denn, mit wem du es zu tun hast? Ich, ja, ich werde mich verheiraten. Aber du? Du wirst niemanden finden, der dich will. Überhaupt, der arme Kerl, der dich will, der müßte ja schön blöd sein, der würde dastehen, ins Unglück würde er sich stürzen, siehst du, und Titta Nane ist eben nicht blöd. Er will dich nicht mehr. Siehst du.

Lucietta *(Kehrt wieder ans Fenster zurück.)* Das macht mir doch nichts. Selbst, wenn er mich wollte; ich will ihn nicht.

Orsetta Sieh mal an, dem Fuchs sind die Trauben wohl zu hoch?

Lucietta Der arme Titta! Er wird dein Miststück von Schwester heiraten.

Orsetta Etwas mehr Anstand, ja?

Pasqua *(Ruft aus dem Innern des Hauses.)* Lucietta!

Lucietta Wenn ich wollte, an jedem Finger hätte ich einen.

Orsetta Glaub ich dir, aber was für welche.

Lucietta Schweig, oder ich stopf dir das Maul!

Pasqua *(Aus dem Innern des Hauses.)* Lucietta, Lucietta!

Orsetta *(Über Lucietta spöttelnd.)* Oh, da hab ich aber Angst.

Lucietta Ich werd dir noch Angst machen.

Orsetta Quak! Quak!

Lucietta Mit dir ist nicht zu reden. *(Geht vom Fenster zurück.)*

Orsetta Verschwinde, verschwinde, sonst schnappst du noch über.
(Geht vom Fenster zurück.)

Lucietta *(Erscheint wieder im Fenster.)* Rundbrot!

Orsetta *(Ebenso.)* Schnattergans!

Lucietta Alte Schnepfe! *(Geht vom Fenster zurück.)*

Orsetta Spinatwachtel! *(Geht vom Fenster zurück.)*

Lucietta *(Erscheint wieder im Fenster, ironisch, spitz.)* Welch ein hübsches Gesichtchen.

Orsetta *(Ebenso.)* Süß wie eine Rosenknospe.

17. Szene

Titta Nane, die Vorigen, später Toni und Beppo.

Titta *(Zu Lucietta.)* Was ist? Was hast du gesagt?

Lucietta Fahr zur Hölle! Sprich doch mit deiner lieben Checca.
(Geht ab.)

Orsetta *(Zu Titta.)* Mach dir nichts draus. Die ist verrückt.

Toni *(Tritt auf, zu Orsetta.)* Was ist das wieder für ein Geschrei?

Orsetta *(Zu Toni.)* In Eurer ganzen Familie gibt es nur Schafsköpfe.

Beppo *(Tritt auf.)* Orsetta? Orsetta!

Orsetta Auch du noch! Kauf dir einen Strick!

Toni *(Zu Titta.)* Und du kommst mir nicht mehr in unser Haus.
Ich will dich nicht sehen.

Beppo *(Zu Titta.)* Treib dich hier nicht mehr herum. Mit dir wollen wir nichts zu tun haben.

Titta Jetzt werde ich erst recht kommen.

Beppo Eigentlich habe ich ja Murmeltier eine Tracht Prügel versprochen, aber ich glaube, du wirst die bekommen. *(Geht ins Haus.)*

Titta Nicht so viel mache ich mir daraus. *(Entsprechende Geste.)*

Toni *(Zu Titta.)* Auf mein Schiff brauchst du nicht mehr zu kommen. Such du dir einen anderen Padron, ich such mir einen anderen Bootsmann. *(Geht ins Haus.)*

18. Szene

Titta Nane, später Padron Vincenzo und Toffolo, zuletzt Isidoro.

Titta Bei der siebenköpfigen Schlange! Einer muß mir für alles büßen.

Vincenzo *(Tritt auf.)* Titta Nane, was ist mit dir?

Titta Petto de Diana! Waffen! Raus mit den Waffen!

Vincenzo Spiel nicht den Wahnsinnigen! Stürz dich nicht ins Unglück!

Titta Ich will mich hängen lassen, aber vorher, Sanguie de Diana, bringe ich noch ein paar um, drei oder vier.

Toffolo *(Tritt strahlend auf.)* Da bin ich! Na, wie läuft die Sache?

Titta Messer!

Toffolo Aber, ich weiß von nichts. *(Rennt weg, stößt mit Isidoro zusammen. Durch den Zusammenprall fällt Toffolo zur Erde.)*

Isidoro Paß doch auf, Kerl.

Toffolo Hilfe!

Isidoro *(Zu Toffolo.)* Was ist denn jetzt wieder?

Toffolo *(Sich erhebend.)* Sie wollen wieder auf mich los.

Isidoro Wer will auf dich los?

Toffolo Titta Nane.

Titta Das ist nicht wahr.

Isidoro *(Zu Titta.)* Du gehst sofort weg von hier.

Vicenzo Lustrissimo, er hat es wirklich nicht mit ihm. Er hat es mit Beppe und Padron Toni.

Isidoro *(Zu Titta.)* Ich sage dir, verschwinde.

Vicenzo *(Zu Titta.)* Los, gehen wir, wir müssen gehorchen.

Isidoro *(Leise zu Vicenzo.)* Bringt ihn weg, Padron Vicenzo, und haltet ihn bei Euch. Bleibt unter den Arkaden der Piazza, beim Barbier oder beim Krämer, wie Ihr wollt. Wenn es nötig ist, lasse ich Euch rufen.

Vicenzo Ja, Lustrissimo. *(Zu Titta.)* Gehen wir.

Titta Ich will aber nicht.

Vicenzo Na, komm schon, du kannst mir vertrauen. Du kennst mich doch.

Isidoro *(Zu Titta.)* Geh schon mit ihm, mach, was Padron Vicenzo dir sagt; du mußt Geduld haben und warten können. Es wird schon alles gutgehen, und du wirst bekommen, was du willst.

Titta Ich empfehle mich Euch, Lustrissimo. Ich bin ein armer Mann, aber ich habe auch meine Ehre, Sior Koadjutor. Ich empfehle mich Euch, Lustrissimo.

19. Szene

Isidoro und Toffolo.

Isidoro *(Für sich.)* Ich wüßte schon, wie man den Burschen helfen könnte. Mit einem handfesten Knotenstock. Aber ich glaube, dann hätte ich nicht soviel Vergnügen an der Sache. *(Laut zu Toffolo.)* Komm her, Toffolo.

Toffolo Lustrissimo.

Isidoro Willst du, daß wir jetzt mit dem Mädchen sprechen, damit schnell was aus der Hochzeit wird?

Toffolo Und ob ich will, Lustrissimo! Aber es gehört sich, zuerst mit Donna Libera, ihrer Schwester, und mit ihrem Schwager, Padron Fortunato, zu sprechen.

Isidoro Sind die Leute zu Hause?

Toffolo Ich weiß nicht, Lustrissimo. Soll ich rufen?

Isidoro Gehn wir lieber hinein.

Toffolo Ich kann aber nicht mitkommen.

Isidoro Warum kannst du nicht mitkommen?

Toffolo In Chiozza, Lustrissimo, darf ein Unverheirateter nicht in ein Haus, in dem ein heiratsfähiges Mädchen wohnt.

Isidoro Aber ich sehe Euch doch ständig mit den Mädchen zusammen.

Toffolo Ja, auf der Straße, da darf man verliebt tun. Aber ins Haus kann man erst, wenn man um das Mädchen angehalten hat.

Isidoro Dann ruf sie auf die Straße.

Toffolo He! Padron Fortunato, seid Ihr da? Donna Libera! He!

20. Szene

Donna Libera und die Vorigen, später Padron Fortunato.

Isidoro *(Für sich.)* Eh, ich habe keine Lust, mich mit dieser Schwerhörigen zu plagen.

Libera Was ist, was willst du?

Toffolo Der Sior Koadjutor ist da.

Libera Was befiehlt Ihr, Lustrissimo?

Isidoro Wie denn? Ihr seid nicht mehr taub?

Libera Aber nein, Lustrissimo. Ich hatte Ohrensausen, das ist längst vorbei.

Isidoro So schnell?

Libera Das geht bei mir in Minuten.

Isidoro Sicher seid Ihr taub geworden, so scheint mir, um nicht sagen zu müssen ...

Fortunato *(Tritt auf.)* Lustrissimo, nicht wahr, Lustrissimo.

Isidoro Da ist er ja, der Signore Quasselkopf. – Ich bin hier, um Euch zu fragen, ob Ihr Checcina verheiraten wollt.

Libera Wunderbar, Lustrissimo. Wenn das möglich ist! Ich wäre sie gern los.

Fortunato Hundert Ducati, meinetwegen, ja, also hundert Ducati habe ich ihr versprochen, nicht wahr, Lustrissimo.

Libera Und weitere fünfzig haben wir beiseite gelegt.

Isidoro Ich werde ihr auch fünfzig verschaffen.

Libera Gott segne Euch! Aber habt Ihr denn einen Mann für sie?

Isidoro *(Zeigt auf Toffolo.)* Hier, wie gefällt Euch der?

Fortunato Toffolo? Eh, was denn, Toffolo, meinetwegen? Dieser, nicht wahr also, Streithammel, Streithammel.

Toffolo Ich streite mit niemandem, wenn man mich in Ruhe läßt.

Libera Mit dem bißchen Kahn, was der hat, wie will er sie da ernähren?

Toffolo Ich krieg doch ein Passagierboot, krieg ich doch.

Libera Und wo willst du sie lassen? Wenn du kein Dach überm Kopf hast. Du hast doch kein Haus.

Fortunato Willst du vielleicht, nicht wahr, also vielleicht die Braut auf dem Boot schlafen lassen, he, was?

Toffolo Ihr könntet doch vielleicht die hundert Ducati behalten, könntet Ihr doch, und dafür mich und meine Frau in Euer Haus aufnehmen.

Isidoro Gar kein schlechter Einfall. Der hat mehr Verstand, als ich gedacht habe. Ihr könntet ihn wirklich für einige Zeit in Euer Haus aufnehmen.

Libera Aber wie lange, Lustrissimo?

Isidoro Für hundert Ducati ...? Wie lange willst du dafür unterhalten werden?

Toffolo Ich weiß nicht, aber mindestens sechs Jahre.

Fortunato Unverschämtheit, Unverschämtheit, also sechs Jahre! Also das ist doch eine Unverschämtheit.

Isidoro *(Zu Toffolo.)* Du willst wohl sehr sparsam leben?

Toffolo Dann sagt Ihr es, Lustrissimo.

Isidoro *(Zu Libera.)* Für ein Jahr ginge es, was?

Libera *(Zu Fortunato.)* Was sagst du, Padron?

Fortunato *(Zu Libera.)* Ach was, ich, nicht wahr. Ihr also Ihr seid die Padrona. Padrona seid Ihr, meinetwegen.

Toffolo Ich bin mit allem einverstanden, Lustrissimo.

Isidoro *(Zu Libera.)* Ruft Ihr das Mädchen. Hören wir, was sie dazu sagt.

Libera He, Checca!

Fortunato *(Ruft sehr laut.)* Checca, Checca!

21. Szene

Checca und die Vorigen, später Orsetta, zuletzt Lucietta.

Checca Ja? Was wollt Ihr?

Libera Du weiß nichts?

Checca Hm. Naja, ich habe alles gehört.

Fortunato Also bravo, meine Gute. Du hast spioniert, bravo, bravo.

Isidoro *(Zu Checca.)* Und was sagt Ihr dazu?

Checca *(Zu Isidoro.)* Ich möcht Euch etwas fragen.

Isidoro Fragt.

Checca *(Leise zu Isidoro.)* Mit Titta Nane ist wohl nichts zu machen?

Isidoro *(Leise zu Checca.)* Aussichtslos.

Toffolo *(Für sich.)* Jetzt flüstert sie ihm ins Ohr.

Checca *(Wie oben.)* Warum denn?

Isidoro *(Wie oben.)* Weil er in Lucietta verliebt ist.

Toffolo Lustrissimo Sior Koadjutor.

Isidoro Was ist denn?

Toffolo Ich möchte auch gern zuhören.

Isidoro *(Zu Checca.)* Los, entscheidet Euch. Wollt Ihr ihn, oder wollt Ihr ihn nicht?

Checca *(Zu Libera.)* Was sagt Ihr, Schwester? *(Zu Fortunato.)* Was sagt Ihr, Schwager?

Libera *(Zu Checca.)* Was sagst du denn? Willst du ihn?

Checca Warum nicht?

Toffolo *(Freudig.)* Oh, Liebste! Sie will mich. Oh, du meine Liebe.

Isidoro Kinder, ich habe mich der Sache angenommen, und ich will nicht, daß es sich lange hinzieht. Beeilt euch, heiratet!

22. Szene

Orsetta und die Vorigen, später Beppo.

Orsetta Was hör ich da? Checca soll vor mir heiraten? Seit drei Jahren bin ich dran, aber einen Mann habe ich immer noch nicht. Und die da, die jünger ist, soll vor der Älteren heiraten?

Fortunato Gut, gut, jawohl, gut. Recht hat sie, nicht wahr, sie hat recht.

Checceca Ach, neidisch bist du? Heirate doch. Wer sagt dir denn, daß du nicht heiraten sollst?

Fortunato Ja eben, heirate doch. Nicht wahr, wenn du dich also verheiraten willst.

Libera Du hattest doch einen Verlobten. Warum hast du dich mit ihm verkracht?

Fortunato Warum? Nicht wahr.

Isidoro *(Zu Libera.)* War nicht Beppo ihr Verlobter?

Libera Ja, Sior, Beppo.

Fortunato Beppo.

Isidoro Wartet mal! *(Ruft ins Haus.)* Ist Beppo im Haus?

Beppo *(Tritt auf.)* Lustrissimo?

Isidoro Warum hast du dich mit Orsetta verkracht?

Beppo Ich, Lustrissimo? Sie war es, die den Krach angefangen hat, sie war es, die mich davongejagt hat.

Isidoro *(Zu Orsetta.)* Hört Ihr, Siora?

Orsetta Ihr wißt doch, Wut macht blind, und man weiß nicht mehr, was man sagt.

Isidoro *(Zu Beppo.)* Hast du gehört? Jetzt hat sie keine Wut mehr.

Beppo Bei mir geht so was auch schnell vorbei.

Isidoro Also, dann wäre ja alles geregelt. *(Zu Orsetta.)* Wenn Ihr nicht wollt, daß Checceca vor Euch heiratet, dann gebt jetzt Beppo Eure Hand.

Orsetta *(Zu Libera.)* Was sagst du, Schwester?

Libera Da fragst du mich?

Fortunato Kinder, nicht wahr, machts gut. Orsetta, machs gut, machs gut, meinetwegen. *(Fordert freudig Orsetta auf, Beppo die Hand zu geben.)*

23. Szene

Lucietta und die Vorigen.

Lucietta *(Tritt auf. Zu Beppo.)* Was denn, du Kerl! Du ehrloser! Hast du es so eilig, eine zu heiraten, die mit uns verkracht ist?

Isidoro *(Für sich.)* Jetzt gehts los.

Orsetta *(Erregt zu Lucietta.)* Reizt mich nicht!

Fortunato He, he, he, nicht wahr!

Beppo Was soll ich sagen, was soll ich machen? Ich will eben heiraten.

Lucietta Ich habe zuerst zu heiraten. Solange ich im Hause bin, kommt keine Schwägerin herein.

Isidoro *(Zu Beppo.)* Warum verheiratet ihr sie nicht?

Beppo Titta Nane hat sie doch sitzenlassen.

Isidoro Los, Toffolo, geh zur Piazza. Unter den Arkaden, beim Barbier oder beim Krämer, da ist Padron Vincenzo. Sag ihm, er soll herkommen, und er soll Titta Nane mitbringen. Aber schnell!

Toffolo Ja, Lustrissimo. *(Zu Checca.)* Checca, ich komm gleich wieder. *(Geht ab.)*

Lucietta *(Für sich.)* Wenn Checca Murmeltier nimmt, dann brauch ich eigentlich nicht mehr eifersüchtig sein.

Isidoro In diesem Falle, Frauen, kann ich nichts anderes sagen als das: Macht Frieden miteinander, seid wieder Freundinnen.

Lucietta Wenn die nichts gegen mich haben, ich hab auch nichts gegen sie.

Isidoro *(Zu Libera, Orsetta und Checca.)* Was meint ihr?

Orsetta Naja, warum nicht?

Libera Ich? Wer mich machen läßt, den laß ich auch machen.

Isidoro Und Ihr, Checca?

Checca Diana! Ich möchte allen gut sein.
Isidoro Also: schließt Frieden, küßt euch!
Orsetta Meinetwegen.
Lucietta Gut.

24. Szene

Pasqua und die Vorigen, später Padron Toni.

Pasqua Was denn? *(Zu Lucietta.)* Was machst du denn da? Du versöhnst dich? Mit denen? Mit diesem Pack?
Isidoro Kommt Ihr jetzt auch noch, um uns auf die Nerven zu gehen?
Pasqua Ich muß schon sagen, ich bin außer mir.
Isidoro Beruhigt Euch, Padrona.
Pasqua Aber ich will mich nicht beruhigen. – Der Arm tut mir immer noch weh. *(Entsprechende Geste.)*
Orsetta *(Für sich, trocken.)* Man hätte ihn ihr ausreißen sollen.

25. Szene

Padron Toni und die Vorigen.

Isidoro He, Padron Toni.
Toni Lustrissimo?
Isidoro Könnt Ihr Eurer Frau nicht mal Vernunft beibringen?
Toni Ich weiß ja, Lustrissimo. *(Zu Pasqua.)* Na los, mach endlich Frieden.

Pasqua Ich will nicht.

Toni *(Drohend.)* Mach Frieden!

Pasqua Nein, ich will nicht.

Toni *(Zieht langsam einen Knotenstock hervor.)* Na, willst du nun Frieden machen?

Pasqua Ja, ja, Mann. Ist ja gut. Ich mach ja schon Frieden. *(Sie nähert sich ihm kleinlaut.)*

Fortunato Bravo, nicht wahr, also meinetwegen, nicht wahr, bravo.

Libera *(Deftig und herzlich.)* Komm schon her, Pasqua.

Pasqua *(Ebenso.)* Hier bin ich. *(Sie umarmen sich.)*

Libera Na los, ihr Mädchen, umarmt euch auch. *(Alle umarmen und küssen sich.)*

Isidoro Bravo! So ist es gut. So soll es bleiben – bis alles wieder von neuem anfängt.

Ende des 3. Aktes

Letzte Szene

Padron Vincenzo, Titta Nane, Toffolo und die Vorigen, später ein Diener.

- Vincenzo Da sind wir, Lustrissimo.
- Isidoro Also, Titta Nane, kommt her. Jetzt ist es Zeit, daß ich Euch zeigen kann, wie gut ich es mit Euch meine. Und Ihr sollt zeigen, daß Ihr ein Mann seid.
- Vincenzo Ich habe mit Titta Nane gesprochen. Ich glaube, er wird alles machen, was Lustrissimo verlangen.
- Isidoro Nun, laßt die Sorgen beiseite. Seid wieder Freund von jedermann. Und vor allem: heiratet Lucietta.
- Titta Ich, Lustrissimo? Und wenn ich mich hängen lassen müßte, die heirate ich nie.
- Isidoro Großartig!
- Lucietta *(Für sich.)* Das ist ein Grund, ihn breitzuschlagen wie eine Flunder.
- Pasqua *(Zu Titta.)* Du hör mal, wenn du glaubst, daß du dich an Checca ranmachen kannst, dann hast du dich geschnitten. Die heiratet Toffolo.
- Fortunato Jawohl, und von mir, nicht wahr, bekommt sie nämlich hundert Ducati, meinetwegen.
- Titta Ich denke gar nicht daran. Soll sie doch heiraten, wen sie will.
- Isidoro *(Zu Titta.)* Warum wollt Ihr Lucietta nicht mehr?
- Titta Weil sie gesagt hat, ich soll zum Teufel gehen. Das hat sie gesagt.
- Lucietta *(Zu Titta.)* Na hör mal, was hast du mir denn gesagt?
- Isidoro Jetzt ists genug. Wer will, der will – und wer nicht will, soll es bleiben lassen. Ihr andern seid bereit? Checca und Toffolo, gebt euch die Hand.
- Toffolo Hier ist sie.
- Checca Hier ist die meine.
- Orsetta Nein, Sior, haltet ein! Ich habe mich zuerst zu verheiraten.

Isidoro Also gut. Beppo, seid Ihr soweit?

Beppo Ich laß mich nicht lange bitten.

Lucietta *(Zu Beppo.)* Augenblick mal. Wenn ich mich nicht verheirate, dann kannst du es schon gar nicht.

Pasqua Da hat sie recht. Lucietta hat recht.

Toni Und ich? Ich bin hier wohl völlig unwichtig. Mich will wohl gar keiner fragen?

Isidoro Jetzt will ich euch mal was sagen. Geht allesamt zum Teufel. Ich hab es satt. *(Will gehen.)*

Checca Bitte, geht nicht, bitte, Lustrissimo.

Fortunato Lustrissimo, was denn, was denn?

Orsetta Bleibt doch, bleibt doch.

Fortunato Lustrissimo.

Libera Habt Geduld mit uns.

Isidoro *(Zu Lucietta.)* Euretwegen geht alles schief.

Lucietta Verzeiht, Lustrissimo. Ich will niemandem im Wege stehen. Wenn Titta Nane mich nicht mehr will ... Na gut. Aber was habe ich ihm getan? Wenn ich was gesagt habe – er hat Schlimmeres gesagt. Bloß, ich habe ihn immer noch gern, und ich habe ihm alles verziehen. Aber wenn er mir nicht verzeiht, dann ist das eben der Beweis, daß er mich nicht mehr lieb hat. *(Sie weint.)*

Pasqua *(Mit Anteilnahme.)* Lucietta?

Orsetta *(Zu Titta Nane.)* Sie weint.

Libera *(Zu Titta Nane.)* Sie weint.

Checca *(Zu Titta Nane.)* Sie tut mir leid.

Titta *(Für sich.)* Verdammt, wenn ich mich nur nicht schämen würde.

Pasqua *(Zu Titta.)* Na los doch. Ist es möglich, so herzlos zu sein? Die Ärmste! Seht doch hin, das ist ja zum Steinerweichen.

Titta *(Unbeholfen und rauh zu Lucietta.)* Was hast du?

Lucietta *(Weinend.)* Nichts.

Titta *(Zu Lucietta.)* Na, komm schon.

Lucietta Was willst du?

Titta Was soll das Geheule?

Lucietta *(Temperamentvoll zu Titta.)* Du Hund.

Titta *(Befehlend.)* Schweig.

Lucietta Willst du mich verlassen?

Titta Willst du mich zur Verzweiflung bringen?

Lucietta Nein.

Titta Magst du mich?

Lucietta Ja.

Titta Padron Toni, Donna Pasqua, Lustrissimo, mit Eurer Erlaubnis. *(Zu Lucietta.)* Gib mir deine Hand.

Lucietta Da. *(Gibt ihm die Hand.)*

Titta *(Noch immer barsch.)* Du bist jetzt meine Frau.

Isidoro Endlich! *(Zum Diener.)* He, Sansuga.

Ein Diener Lustrissimo.

Isidoro Es ist soweit, beeil dich.

Ein Diener Sofort. *(Geht ab.)*

Isidoro So, Beppo, jetzt seid Ihr dran.

Beppo Ich? Aber gern. Padron Fortunato, Donna Libera, Lustrissimo, mit Eurer Erlaubnis. *(Gibt Orsetta die Hand.)* Mann und Frau.

Orsetta *(Zu Checca.)* So, jetzt kannst du auch heiraten. Jetzt ist mir alles egal.

Isidoro Toffolo, und wer ist jetzt dran?

Toffolo *(Strahlend.)* Ich. – Padron Fortunato, Donna Libera, Lustrissimo, mit Eurer Erlaubnis. *(Gibt Checca die Hand.)*

Checca *(Zu Isidoro.)* Und die Mitgift?

Isidoro Ich habe es versprochen, ich halte es auch.

Checca *(Zu Toffolo.)* Hier meine Hand.

Toffolo Frau.

Checca Mann.

Toffolo E viva!

Fortunato *(Zu Libera.)* Padrona, Padrona, also, nicht wahr, ich bin auch glücklich, ja.

Diener *(Tritt auf, zu Isidoro.)* Es ist alles bereit.

Isidoro Ich freue mich mit euch. Ich habe kleine Erfrischungen anrichten lassen und Musikanten bestellt. Kommt mit mir, wir wollen fröhlich sein. Gehen wir. Laßt uns die Furlana tanzen.

Orsetta Hier wollen wir tanzen. Hier. Jetzt gleich.

Isidoro Bitte. Wo Ihr wollt. Freunde, bringt was zum Sitzen. Laßt die Musikanten herkommen. Und du, Sansuga, geh und hol den Wein und die Früchte.

Lucietta Ja, Sior, tanzen wir, vergnügen wir uns, schließlich sind wir Brautpaare. – Aber, Lustrissimo, ich möchte Euch noch etwas sagen. Ich bin Euch sehr dankbar für alles, was Ihr für uns getan habt. Auch die anderen sind Euch sehr dankbar. Nur eins: Ihr seid ein Fremder, und wenn Ihr von hier weggeht, dann möchte ich nicht, daß Ihr schlecht von uns sprecht. Ich möchte nicht, daß es heißt, die Frauen von Chiozza lieben Zank und Streit. Was Ihr gesehen und gehört habt, war nur ein Zufall. Wir sind anständige und wir sind ehrbare Frauen; wir sind lustig, und wir wollen lustig bleiben, wir wollen tanzen und wir wollen, daß alle sagen können: Es leben die Frauen von Chiozza. E viva Chiozza!

Ende der Komödie

Aussprachehinweise

Chiozza	Kiótssa
Chiozzotte	Kiotssótte
Pasqua	Páskwa
Lucietta	Lutschétta
Checca Schiantina	Kékka Skiantina
Vicenzo	Witschéntzo
Libera	Libera
Canocchia	Kanókkia
Zucce barucche	Dsúkke barúkke
Sangue de Diana	Sángue de Diána
Ciao	Tscháo
Malamocco	Malamókko
Sinigaglia	Sinigálja
Furlana	Furlána